



# Unser Jahr 2020

Geschäftsbericht Clientis Gruppe

# Kennzahlen

		2020	2019	Abweichung
			Werte bereinigt um Austritt ZRB	
Bilanzsumme	Mio. CHF	13 828	12 062	14.6%
Ausleihungen an Kunden	Mio. CHF	10 214	9 785	4.4%
• davon Hypothekarforderungen	Mio. CHF	9 588	9 209	4.1%
Kundengelder	Mio. CHF	9 660	8 468	14.1%
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	%	94.6%	86.5%	9.3%
Depotvolumen <sup>1</sup>	Mio. CHF	2 382	2 386	-0.2%
Eigenkapital	Mio. CHF	1 153	1 111	3.8%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	131.23	126.87	3.4%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	132.04	128.84	2.5%
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)	Mio. CHF	171.67	170.38	0.8%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-96.37	-95.85	0.5%
Geschäftserfolg	Mio. CHF	60.46	61.65	-1.9%
Konzerngewinn	Mio. CHF	54.16	54.81	-1.2%
Cost / Income Ratio I gem. SNB Aufsichtsreporting <sup>2</sup>	%	56.1%	56.3%	
Tier-1-Quote (Kernkapital-Quote)	%	20.2%	20.6%	
Gesamteigenmittelquote	%	20.5%	20.9%	
Leverage Ratio gem. FINMA-Rundschreiben 2015/3	%	8.0%	8.9%	
Eigenfinanzierungsgrad	%	8.3%	9.1%	
Value at Risk (Zinserfolg 99%/12W)	Mio. CHF	10.3	6.2	
Banken	Anzahl	14	14	
Standorte	Anzahl	52	55	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	496	484	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	396.2	396.0	

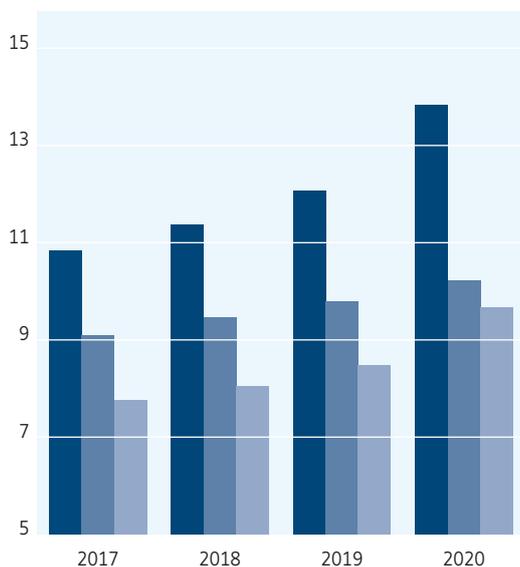
<sup>1</sup> Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

<sup>2</sup> Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen); Berechnung gem. Erläuterungen der SNB zur Erhebung «Aufsichtsreporting»

## Aus der konsolidierten Bilanz

- Bilanzsumme
- Ausleihungen an Kunden
- Kundengelder

in Mrd. CHF

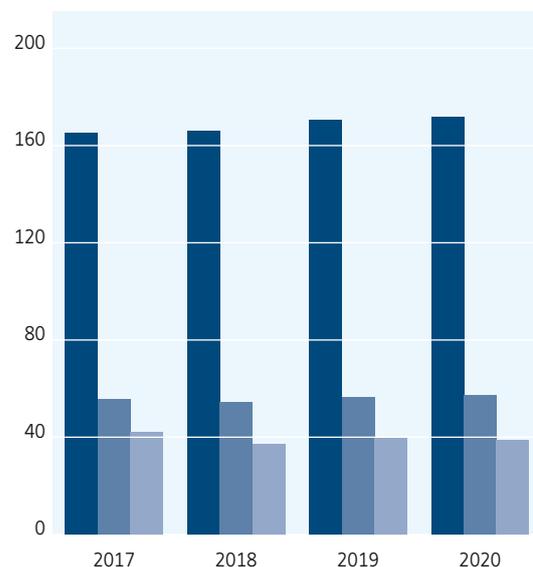


Basis: 14 Clientis Banken

## Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

- Betriebserfolg
- Personalaufwand
- Sachaufwand

in Mio. CHF



## Das Jahr in Kürze

Die 14 Banken der Clientis Gruppe setzen ihr qualitatives Wachstum im Geschäftsjahr 2020 fort und stärken die Eigenmittel. Der deutliche Zuwachs der Kundengelder von 14,1% widerspiegelt das grosse Kundenvertrauen und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Die operative Effizienz in der Gruppe liegt weiterhin im Fokus: Die Cost/Income Ratio konnte leicht verbessert werden und liegt nach wie vor deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Die Ratingagentur Moody's bewertet die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A2», was auf die solide Bonität hinweist, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «Prime 1». Der Ausblick ist «stabil».

Die soliden Eigenmittel stellen die notwendige Grundlage dar, um die nach wie vor umfangreichen Investitionen in den Bereichen Digitalisierung und Innovation weiter voranzutreiben. Die Clientis Serviceplattform wird in Zusammenarbeit mit den Banken zu einer cloudbasierten, offenen Architektur weiterentwickelt.

## Agenda

### Ausblick – die wichtigsten Termine

- **Generalversammlung 2021**  
7. Mai 2021
- **Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2021**  
16. August 2021
- **Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021**  
10. März 2022

## Inhalt

Editorial	2
Lagebericht Clientis Gruppe	5
Clientis Banken	11
Corporate Governance	17
Konzernrechnung	31
Geschäftsbericht Clientis AG	67
Clientis Adressen	89

# Nachhaltiges Wachstum auch im Krisenjahr 2020

## Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Geschäftsjahr 2020 ist für die Clientis Gruppe mit 14 selbständigen Banken erfreulich verlaufen. Die Clientis Banken setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die soliden Eigenmittel erneut. Bei den Kundengeldern konnte ein deutlicher Zuwachs von rund 1,19 Mia. bzw. +14,1% auf 9,66 Mia. verzeichnet werden. Dieser widerspiegelt das grosse Vertrauen der Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell unserer Gruppe.

Die Clientis Banken standen in ihren Geschäftsstellen während der gesamten Coronakrise mit sämtlichen Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Dank moderner technischer Infrastruktur konnte je nach Bedürfnissen der Einzelbanken für Teile der Mitarbeitenden rasch auf Homeoffice umgestellt werden, wodurch den Kundenbedürfnissen jederzeit vollumfänglich entsprochen und der Service uneingeschränkt gewährleistet werden konnte.

Die Pandemie hatte bisher keine grösseren Auswirkungen auf das Kreditportfolio der Clientis Banken. Längerfristige Auswirkungen sind jedoch aktuell noch nicht abschliessend abschätzbar. Die generelle Risikobeurteilung über die Bankengruppe bleibt unverändert gut. Die Eigenmittel der Clientis Banken sind weiterhin sehr solide und bieten die nötige Kraft, Investitionen in die Digitalisierung aus einer Position der Stärke zu tätigen.

### **Wegweisende Weiterentwicklung der Clientis Serviceplattform 2022+**

Die Clientis Serviceplattform – für die total 23 Banken, für welche die Clientis AG umfassende IT-Dienstleistungen erbringt – wurde in Zusammenarbeit mit den Banken weiterentwickelt und in den Bereichen Anlegen, Finanzieren und digitale Kanäle erneuert. Es wurde die Basis geschaffen für die geplante Weiterentwicklung zur Open Finance Plattform, einer innovativen, auf die Bedürfnisse von kleineren und mittelgrossen Finanzinstituten ausgerichteten Verarbeitungsplattform. Banken können aus der cloudbasierten, offenen Architektur Leistungen bedarfsgerecht beziehen, um den sich rasch wandelnden Kundenbedürfnissen im Zeitalter der Digitalisierung gerecht zu werden.

### **Prall gefüllte Projekt-Roadmap erfolgreich gestemmt**

Im Jahr 2020 haben wir die Digitalisierung weiter vorangetrieben und eine Rekordzahl von 23 Projekten umgesetzt, 11 weitere befanden sich Ende Jahr in der Abschlussphase. So wurde im Bereich Anlegen die neue Beratungssoftware «Finfox» eingeführt, mithilfe dieser die Banken die Anforderungen des neuen Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) erfüllen und die Anlageberatung weiter ausbauen und intensivieren konnten. Die Segmentsführung im Bereich Anlegen erfolgt neu durch die Firma Aquila AG, die Plattform für unabhängige Vermögensverwalter in der Schweiz, wodurch



Christian Heydecker  
Verwaltungsratspräsident der Clientis AG



Andreas Buri  
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis AG

der gesamte Anlegen-Prozess weiter professionalisiert werden kann.

Weitere Projekte waren die Einführung neuer Online-Rechner auf den Clientis Websites und die Erneuerung der Mobile Banking App. Für das Login ins e-Banking wurde ein neues Verfahren evaluiert und bei Pilotbanken eingeführt. Das Verfahren «Clientis Secure» mit der dazugehörigen App ist eines der sichersten auf dem Markt. Die Clientis AG positioniert sich als professionelles und kostengünstiges Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für ihre Plattformbanken. So ist es möglich, dass auch kleinere Regionalbanken mit den neusten Entwicklungen mithalten und innovative Services anbieten können.

#### **Starkes Geschäftsmodell**

Die Clientis AG erbringt ab 2021 Leistungen für 28 Banken, nämlich für 14 Clientis Banken und 14 weitere Regionalbanken. Das Clientis Geschäftsmodell ist stark und wirtschaftlich erfolgreich. Es schafft die Voraussetzungen, damit sich die einzelnen Banken weiterhin erfolgreich entwickeln können. Unsere Gruppe ist weiterhin sehr gut aufgestellt, um die aktuellen und zukünftigen grossen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

#### **Unser Dank**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken den Kapitalgebern und Kunden der Clientis Banken für das Vertrauen und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen. Der Dank geht ebenso an alle Mitarbeitenden der Clientis Gruppe und der Clientis AG für ihren grossen Einsatz sowie an jene Banken, die von der Clientis AG Leistungen beziehen.

Christian Heydecker

Andreas Buri

**Hier für Sie.** Was immer Sie vorhaben.



# Clientis Gruppe wächst auch im Krisenjahr nachhaltig

## Lagebericht Clientis Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftstätigkeit	7
Finanzbericht	8
Risikobeurteilung	10
Personalbestand	10
Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken	10

# Lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

### Konjunktorentwicklung

Im von der Coronakrise geprägten Jahr 2020 ist die Weltwirtschaft um 4,5% geschrumpft (2019: +2,5%). Auch in den USA schrumpfte die Wirtschaft 2020 um rund 3,5% (2019: +2,3%). Die Pandemie traf auch die europäische Wirtschaft hart: Die Realwirtschaft der EU dürfte 2020 um rund 7% geschrumpft sein.

Die Schweizer Wirtschaft schrumpfte 2020 um rund 3,5%. Dank soliden Staatsfinanzen konnten grosszügige Rettungspakete initiiert werden, um gegen die drohende Insolvenzwelle in den besonders betroffenen Branchen Tourismus, Hotellerie und Gastgewerbe zu kämpfen.

### Finanzmärkte

Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2020 wiederum tief; in der Schweiz und in Europa werfen nach wie vor zahlreiche Staatsanleihen negative Renditen ab. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2020 mehrheitlich im Bereich zwischen -0,3% und -0,8%.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1,05 und 1,09 EUR/CHF. Zum Jahresende notierte der Kurs bei rund 1,08 EUR/CHF.

Trotz regelmässiger Kursschwankungen aufgrund der Handelskonflikte lagen die wichtigsten globalen Indizes auf Jahressicht klar im Plus. Der breite Swiss Performance Index (SPI) wies eine Performance von +3,8% auf.

Aufgrund der sehr lockeren Geldpolitik konnte der Goldpreis zwischenzeitlich Kurse über 2 000 US-Dollar pro Unze erzielen. Gegen Ende des Jahres kam es zu grösseren Kursrückgängen. Wegen des Wirtschaftseinbruchs und hoher Lagerkosten sank der Ölpreis kurzfristig unter null.

### Covid-Pandemie

Die aktuelle Coronakrise trifft viele kleine und mittlere Unternehmen und sorgt bei diesen für Liquiditätsengpässe. Die Clientis Banken unterstützten ihre Kunden mit einer raschen, unkomplizierten Abwicklung der 919 Kreditaufträge im Rahmen der Soforthilfe, deren Volumen per Ende Jahr rund CHF 86 Millionen betrug.

Die Covid-Pandemie hatte bisher keine grösseren Auswirkungen auf das Kreditportfolio der Clientis Banken. Längerfristige Auswirkungen sind aktuell noch nicht abschliessend abschätzbar. Die generelle Risikobeurteilung über die Bankengruppe bleibt unverändert gut.

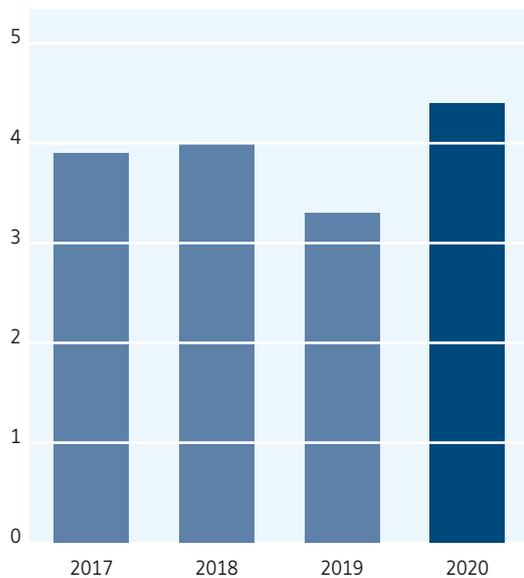
Die Clientis Banken standen in ihren Geschäftsstellen während der gesamten Coronakrise mit sämtlichen Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Dank moderner technischer Infrastruktur konnte je nach Bedürfnissen der Einzelbanken für die Mitarbeitenden rasch auf Homeoffice umgestellt werden, wodurch den Kundenbedürfnissen jederzeit vollumfänglich entsprochen und der Service uneingeschränkt gewährleistet werden konnte.

### Wirtschaftsausblick 2021

Als kleine, offene Volkswirtschaft stehen die Chancen gut, dass die Schweiz 2021 rund 4,5% wachsen kann. Vereinzelt zeigen sich Schwierigkeiten bei kommerziellen Liegenschaften, insbesondere abseits der Ballungszentren. Befasst man sich mit den «Ausblicken 2021» der verschiedenen Finanzinstitute, so wird schnell klar, dass Aktien die präferierte Anlageklasse im neuen Jahr sind. Insbesondere Schwellenländeraktien dürften im Vergleich zu anderen Regionen gut abschneiden. Das dynamische Wachstum in Asien, der schwächere US-Dollar, aber auch eine «Normalisierung» der Handelsbeziehungen (bzw. keine weitere

## Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

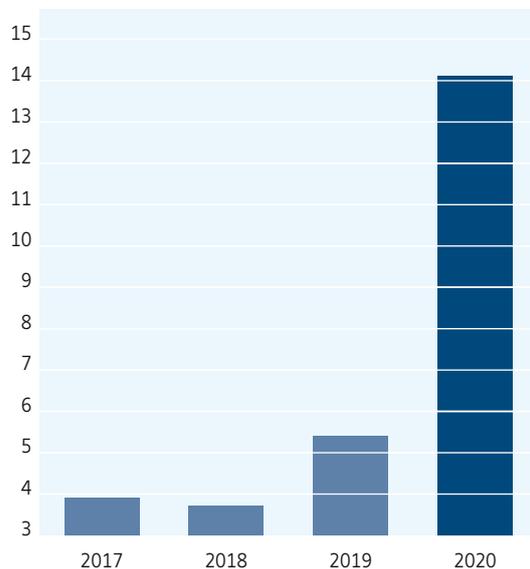
in Prozent



Basis: 14 Clientis Banken

## Wachstumsquoten bei den Kundengeldern

in Prozent



Eskalation) wirken unterstützend. Potenzial sehen wir auch in Aktien von kleinen und mittelgrossen Unternehmen, die erst über die letzten Wochen den Rückstand gegenüber den «Large Caps» wettmachen konnten.

## Geschäftstätigkeit

Vorjahresvergleichszahlen basieren auf bereinigten Werten ohne die ausgetretene ZRB. Die 14 Clientis Banken haben sich auch im Geschäftsjahr 2020 erfreulich entwickelt. Sie setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die Eigenmittel erneut. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe stieg markant um 14,6% auf knapp 14 Milliarden Franken, da insbesondere das Passivgeschäft mit institutionellen Anlegern aufgrund des guten Ratings ausgebaut werden konnte. Der deutliche Zuwachs der Kundengelder von rund 1,19 Mia. bzw. +14,1% auf 9,66 Mia. widerspiegelt das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) betrug CHF 171,7 Mio, was einer Zunahme von 0,8% entspricht. Der Geschäftserfolg sank 2020 leicht um 1,9%. Die Cost/Income Ratio, das Verhältnis von Kosten und Ertrag, liegt leicht verbessert weiterhin unter der Zielmarke von 60%. Die Zahlen zum Geschäftsjahr sind im Abschnitt «Finanzbericht» aufgeführt.

### Stabiles Rating der Clientis Gruppe bestätigt

Die Rating-Agentur Moody's bestätigte im Juni 2020 ihre Bewertungen für die Clientis Banken: «A2» für die langfristige Schuldnerqualität, die Höchstnote «Prime 1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie den Ausblick mit «stabil». Die hohe Eigenkapitalausstattung, ein qualitativ hochwertiges Kreditportfolio und ein solides Finanzierungsprofil der Clientis Gruppe werden von Moody's unverändert positiv hervorgehoben.

### Anlagegeschäft ausgebaut und überarbeitet

Die Clientis Banken nahmen im Berichtsjahr eine umfangreiche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Angebotspalette im Bereich Anlegen vor. Dabei wurden insbesondere die Beratungsdienstleistungen ausgebaut und intensiviert. Die Anforderungen des neuen Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) werden unter anderem mit der Einführung der neuen Beratungssoftware namens «Finfox» erfüllt. Mithilfe der Software kann die Anlageberatung noch strukturierter und professioneller erfolgen.

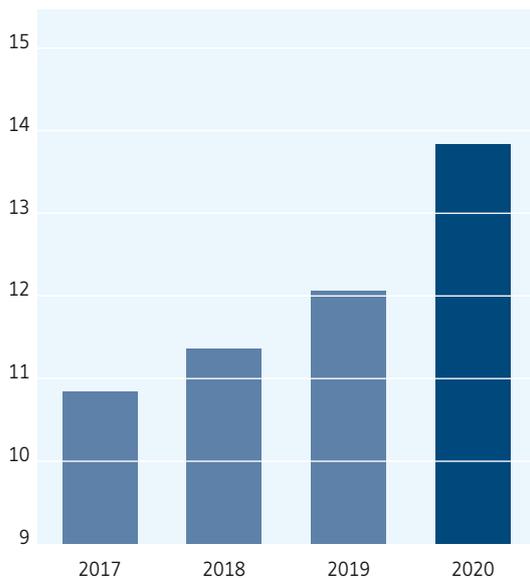
Mit dem Wechsel der Segmentsführung zur Aquila AG wurde zusätzlich der gesamte Anlegen-Prozess weiter professionalisiert. Aquila ist die Plattform für unabhängige Vermögensverwalter in der Schweiz und erbringt ihre Dienstleistungen seit dem vierten Quartal 2020 neu auch für die Clientis Gruppe.

### Neue Online-Rechner eingeführt

Auf den Websites der Clientis Banken stehen neu hilfreiche, einfach zu bedienende Rechner zu den

## Bilanzsumme

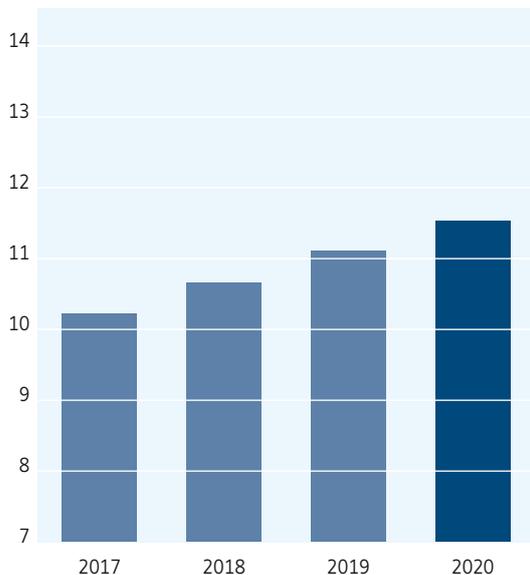
in Mrd. CHF



Basis: 14 Clientis Banken

## Eigenkapital

in Mrd. CHF



Themen Wohnen, Steuern, Vorsorgen und Sparen zur Verfügung. Die Rechner stammen von der Logismata AG und gelten als Schweizer Marktstandard für Vorsorge- und Steuerrechner.

### Innovation im Fokus

Ideen für Innovationen und Tools werden im Rahmen eines Sounding Boards mit Bankenvertretern neu noch rascher und strukturierter geprüft, priorisiert und ausgewählt. So kann den sich laufend ändernden Anforderungen und

Möglichkeiten im Bereich Digitalisierung besser entsprochen werden, und die Umsetzung erfolgt mit weniger Vorlaufzeit. Im Berichtsjahr wurden so über 50 Themen geprüft, wovon 8 eingeführt wurden oder in Planung sind.

### Neuerungen im Bereich e-Banking

Die Mobile Banking App wurde im Berichtsjahr überarbeitet und kann neu unter anderem als Belegleser für das e-Banking benutzt werden. Für das Login ins e-Banking wurde ein neues Verfahren evaluiert und bei Pilotbanken eingeführt. Für die restlichen Banken folgt die Umsetzung Anfang 2021. Das Verfahren «Clientis Secure» mit der dazugehörigen App ist eines der sichersten auf dem Markt.

### Datenschutz

Mit dem Inkrafttreten des totalrevidierten Schweizer Datenschutzgesetzes (DSG) ist Mitte 2022 zu rechnen. Seit dem Berichtsjahr verfügen die Clientis Banken über eine effiziente Datenschutzweisung und damit über eine stabile regulatorische Grundlage im Umgang mit personenbezogenen Daten. Mit dem Datenschutzberater steht den Banken zudem eine kompetente und versierte Fachperson für datenschutzrechtliche Fragen zur Verfügung.

## Finanzbericht

### Übersicht

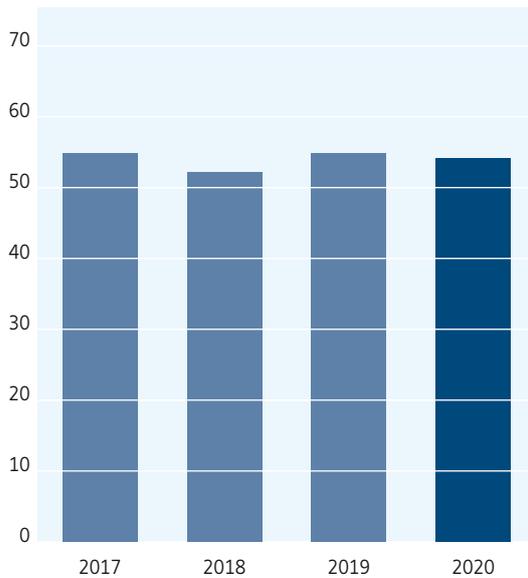
Die Clientis Gruppe konnte 2020 das Kundengeschäft, das Eigenkapital und den Betriebserfolg erneut steigern. Trotz des tiefen Zinsumfelds und eines hart umworbenen Marktes konnte der Brutto-Zinserfolg, vor allem dank der Volumenausweitung, um 3,4% vermehrt werden. Der Netto-Zinserfolg erhöhte sich um 2,5%. Die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ist um CHF 1,2 Mio. gesunken. Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) konnte um 0,8% gesteigert werden. Der Geschäftserfolg reduzierte sich um 1,9% auf CHF 60,5 Mio. Der Konzerngewinn fällt mit CHF 54,2 Mio. um 1,2% tiefer aus als im Vorjahr.

### Ausleihungen

Die Ausleihungen an die Kunden nahmen um 4,4% oder CHF 430 Mio. auf CHF 10,2 Mrd. zu. Davon entfielen 94% oder CHF 9,6 Mrd. auf Hypothekarfinanzierungen, die um 4,1% anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

## Konzerngewinn

in Mio. CHF



### Kundengelder und Depotwerte

Die Kundengelder erhöhten sich um 14,1% oder CHF 1,2 Mrd. auf CHF 9,7 Mrd. Mehr als die Hälfte des Wachstums (CHF 0,67 Mia.) entfiel auf den Zufluss von institutionellen Anlegern. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und in Erwartung wieder steigender Zinsen bevorzugten die Kunden nach wie vor kurzfristig verfügbare Gelder, vor allem in Kontoform. So nahmen die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um 15,3% auf CHF 9,4 Mrd. zu. Der Bestand der Kassenobligationen ging demgegenüber um 17,4% auf CHF 256 Mio. zurück.

Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform blieb mit einer leichten Abnahme um 0,2% auf CHF 2,4 Mrd. auf Vorjahresniveau.

### Bilanz

Im Geschäftsjahr 2020 wuchs die Bilanzsumme, massgeblich beeinflusst durch die Kundengelder, um 14,6% oder CHF 1,8 Mrd. an. Sie erreichte Ende Jahr CHF 13,8 Mrd.

### Liquidität

Die flüssigen Mittel und die Guthaben bei Banken betragen CHF 2,93 Mrd. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,24 Mrd. zu. Die Zunahme der flüssigen Mittel widerspiegelt die konsequente Bewirtschaftung des SNB-Freibetrages.

### Refinanzierung

Die Refinanzierung der Ausleihungen an Kunden erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen

der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen. Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder stieg um 9,3% auf 94,6%. Ohne Einbezug der institutionellen Kundeneinlagen bei der Clientis AG beträgt die Kennzahl 85,2% und liegt auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Es stieg erneut um CHF 42,5 Mio. oder 3,8% auf solide CHF 1,15 Mrd.

Die Gesamteigenmittelquote reduzierte sich leicht auf 20,5% (Vorjahr 20,9%). Sie übertrifft damit die gesetzliche Anforderung von 11,2% weiterhin sehr deutlich.

Die Leverage Ratio (Minimalanforderung 3%) gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/3 beträgt 8,0% (Vorjahr 8,9%).

### Erfolgsrechnung

#### Ertrag

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) ist um 0,8% höher ausgefallen als im Vorjahr und beträgt CHF 171,7 Mio. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 76,9% am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Die Bruttozinsspanne sank auf 1,02% (Vorjahr 1,09%). Der Ertrag beim Brutto-Zinserfolg stieg um 3,4% auf CHF 131,2 Mio.
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der namentlich das Wertschriften- und Vermögensverwaltungsgeschäft sowie spezielle Beratungsaktivitäten wie Pensionsplanungen abbildet, nahm um 3,4% zu und belief sich auf CHF 20,4 Mio. Er steuert 11,9% zum Betriebserfolg bei.
- Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der weitgehend das Change- und Devisengeschäft beinhaltet, reduzierte sich um 11,1% auf CHF 5,4 Mio. Er hat einen Anteil von 3,2% am Betriebserfolg.
- Der übrige ordentliche Erfolg, der vorwiegend Liegenschafts- und Beteiligungserträge umfasst, nahm um 12,1% auf CHF 13,8 Mio. ab, unter anderem wegen tieferer Dividendenausschüttung einer Beteiligung. Der übrige ordentliche Erfolg macht 8,0% des Betriebserfolgs aus.

## Aufwand

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine leichte Zunahme von 0,5% auf CHF 96,4 Mio.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% auf CHF 57,4 Mio. Der Sachaufwand sank um erfreuliche 1,4% auf CHF 38,9 Mio.

## Ergebnis

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 9,0%. Der Geschäftserfolg reduzierte sich um 1,9% auf CHF 60,5 Mio.

Die Cost/Income Ratio vor Abschreibungen (Aufwand-/Ertragsverhältnis aus ordentlichem Bankgeschäft) konnte um 0,2 Prozentpunkte reduziert werden und beträgt noch 56,1%. Sie liegt damit weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Der ausserordentliche Erfolg liegt mit einer Zunahme um CHF 1,1 Mio. deutlich über dem letztjährigen Wert. Diese Zunahme resultiert einerseits aus der Vereinnahmung von Abgeltungen für vorzeitige Vertragsauflösungen und andererseits aus einem Verkauf einer Liegenschaft. Die Steuern erhöhten sich um CHF 0,5 Mio. auf CHF 7,4 Mio. Der Konzernerfolg weist eine leichte Abnahme um 1,2% auf CHF 54,2 Mio. aus.

## Risikobeurteilung

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Clientis Banken und der Clientis AG befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die jeweilige Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken inkl. Cyber-Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

## Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand der Clientis Gruppe 396,2 Vollzeitstellen (Vorjahr 396,0), die sich 496 Mitarbeitende teilten. Im Jahresdurchschnitt belief sich der Personalbestand auf 394,6 Vollzeitstellen (Vorjahr 391,9).

## Ausblick

### Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir weiter positiv in die Zukunft. Trotz der aktuellen Herausforderungen mit tiefen Zinsen, Margen- und Kostendruck sowie Druck durch Innovation und Digitalisierung sind wir überzeugt, auf alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb sind wir zuversichtlich, auch 2021 zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen zu können.

# Kennzahlen 2020 der Clientis Banken

## Clientis Bank Aareland



**Hansjörg  
Gloor**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

Hauptsitz	Küttigen
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1834
Anteil an Clientis AG	CHF 1 790 360 / 6.12%
Mitarbeitende	21.2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	763 761	713 696	7.0%
Betriebserfolg	9 644	10 205	-5.5%
Jahresgewinn	1 099	1 127	-2.5%
Eigenkapital	50 478	48 923	3.2%

## Clientis Bank im Thal



**Roger  
Hochuli**  
Bankleiter

Hauptsitz	Balsthal
Standorte	1
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1885
Anteil an Clientis AG	CHF 897 670 / 3.07%
Mitarbeitende	9.2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	358 048	343 664	4.2%
Betriebserfolg	4 796	4 997	-4.0%
Jahresgewinn	540	543	-0.6%
Eigenkapital	25 775	24 347	5.9%

## Clientis Bank Oberaargau



**Stefan  
Wälchli**  
CEO

Hauptsitz	Huttwil
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1876
Anteil an Clientis AG	CHF 3 577 750 / 12.23%
Mitarbeitende	50.5 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	1 633 665	1 533 471	6.5%
Betriebserfolg	20 318	20 432	-0.6%
Jahresgewinn	2 842	2 835	0.2%
Eigenkapital	121 951	118 271	3.1%

## Clientis Bank Oberuzwil



**Adrian Müller**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Oberuzwil
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1874
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 495 300 / 5.11%
<b>Mitarbeitende</b>	18.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	660 340	584 299	13.0%
<b>Betriebserfolg</b>	8 416	8 205	2.6%
<b>Jahresgewinn</b>	1 449	1 407	3.0%
<b>Eigenkapital</b>	44 691	42 480	5.2%

## Clientis Bank Thur



**Jakob Frischknecht**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Ebnat-Kappel
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1889
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 073 200 / 3.67%
<b>Mitarbeitende</b>	13.6 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	443 199	425 852	4.1%
<b>Betriebserfolg</b>	6 293	6 128	2.7%
<b>Jahresgewinn</b>	826	792	4.3%
<b>Eigenkapital</b>	37 053	35 303	5.0%

## Clientis Bank Toggenburg



**Andreas Fässler**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Kirchberg SG
<b>Standorte</b>	3
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1911
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 232 660 / 7.63%
<b>Mitarbeitende</b>	25.0 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	927 745	858 404	8.1%
<b>Betriebserfolg</b>	11 014	11 126	-1.0%
<b>Jahresgewinn</b>	2 796	2 776	0.7%
<b>Eigenkapital</b>	75 166	73 749	1.9%

## Clientis Biene Bank im Rheintal



**René Bognar**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Altstätten
<b>Standorte</b>	4
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1879
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 483 340 / 8.49%
<b>Mitarbeitende</b>	32.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 100 920	960 228	14.7%
<b>Betriebserfolg</b>	14 491	13 807	5.0%
<b>Jahresgewinn</b>	1 782	1 723	3.4%
<b>Eigenkapital</b>	84 647	81 785	3.5%

# Clientis

## BS Bank Schaffhausen



**Lorenz Laich**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Hallau
<b>Standorte</b>	8
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1838
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 3 443 030 / 11.77%
<b>Mitarbeitende</b>	48.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 356 209	1 281 677	5.8%
<b>Betriebserfolg</b>	19 889	19 842	0.2%
<b>Jahresgewinn</b>	3 754	3 696	1.6%
<b>Eigenkapital</b>	126 600	122 451	3.4%

# Clientis

## Caisse d'Epargne Courtelary



**Rémy Defilippis**  
Directeur

<b>Hauptsitz</b>	Courtelary
<b>Standorte</b>	5
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1829
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 888 680 / 6.46%
<b>Mitarbeitende</b>	32.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	807 333	746 150	8.2%
<b>Betriebserfolg</b>	11 742	11 941	-1.7%
<b>Jahresgewinn</b>	2 018	2 106	-4.2%
<b>Eigenkapital</b>	55 803	53 316	4.7%

# Clientis

## Entlebucher Bank



**Alfons Schmid**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Schüpfheim
<b>Standorte</b>	5
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1850
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 756 510 / 9.42%
<b>Mitarbeitende</b>	36.7 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 147 967	1 060 471	8.3%
<b>Betriebserfolg</b>	15 119	14 825	2.0%
<b>Jahresgewinn</b>	2 542	2 478	2.6%
<b>Eigenkapital</b>	87 298	83 790	4.2%

# Clientis

## Sparcassa 1816



**Marcel Melliger**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Wädenswil
<b>Standorte</b>	5
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft ohne Kapital
<b>Gründung</b>	1816
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 3 762 980 / 12.87%
<b>Mitarbeitende</b>	29.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 548 307	1 432 288	8.1%
<b>Betriebserfolg</b>	19 821	19 838	-0.1%
<b>Jahresgewinn</b>	3 888	3 848	1.0%
<b>Eigenkapital</b>	141 400	135 052	4.7%

## Clientis Sparkasse Oftringen



**Daniel Studer**  
Bankleiter

Hauptsitz	Oftringen
Standorte	1
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 313 820 / 4.49%
Mitarbeitende	12.2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	524 846	494 323	6.2%
Betriebserfolg	7 790	7 887	-1.2%
Jahresgewinn	898	914	-1.8%
Eigenkapital	47 050	45 018	4.5%

## Clientis Sparkasse Sense



**Ivan Brügger**  
Bankleiter

Hauptsitz	Tafers
Standorte	2
Rechtsform	Gemeindeinstitut
Gründung	1863
Anteil an Clientis AG	CHF 1 072 340 / 3.67%
Mitarbeitende	11.4 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	438 612	413 830	6.0%
Betriebserfolg	5 172	5 282	-2.1%
Jahresgewinn	904	897	0.8%
Eigenkapital	45 368	43 791	3.6%

## Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen



**Andreas Pally**  
Bankleiter

Hauptsitz	Thayngen
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1895
Anteil an Clientis AG	CHF 1 460 360 / 4.99%
Mitarbeitende	16.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019	+/-
Bilanzsumme	611 325	558 935	9.4%
Betriebserfolg	8 764	8 865	-1.1%
Jahresgewinn	1 700	4 200	-59.5%
Eigenkapital	76 176	74 412	2.4%



**Hier für Sie.** Was immer Sie vorhaben.



# Transparenz auf allen Stufen

## Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat	18
2. Kapitalstruktur	19
3. Verwaltungsrat	20
4. Geschäftsleitung	26
5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	27
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	28
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	28
8. Revisionsstelle	29
9. Informationspolitik	29

# 1 Konzernstruktur und Aktionariat

## 1.1 Konzernstruktur

### Darstellung der operativen Konzernstruktur

Clientis vereint eine Gruppe kleinerer und mittlerer Regionalbanken unter einem gemeinsamen Dach. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung konstituiert und umfasste per 31.12.2020 insgesamt 14 rechtlich selbständige «Clientis Banken» sowie die «Clientis AG».

Die Clientis Banken behalten die strategische Verantwortung sowie die operative Geschäftsleitung vor Ort und nutzen ihre regionale Verankerung als strategischen Erfolgsfaktor.

Sie halten Anteile an der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Die Clientis Banken sind durch einen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Dieser kann durch Beschlüsse der Versammlung der Clientis Banken mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen abgeändert werden.

Zwischen den Clientis Banken und der Clientis AG existiert zudem ein Gesellschaftsvertrag. Er bildet die Grundlage des Vertragskonzerns – der Clientis Gruppe. Die Clientis AG ist dabei Geschäftsführerin der einfachen Gesellschaft und hat als zentrale Organisation ein Weisungsrecht im Sinne des Bankengesetzes und der Bankenverordnung.

### Aufgaben der Clientis AG

Im Rahmen des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes unterstützt die Clientis AG eine Clientis Bank bei der Rekapitalisierung, sollte sie in eine Schwierigkeit geraten. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2020 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Der Zweck des Vertragskonzerns besteht vor allem darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die Kostenstruktur zu verbessern und einen gemeinsamen Marktauftritt zu ermöglichen.

Dabei versteht sich die Clientis Gruppe als offene und transparente Plattform. Das Vertragswerk und das Geschäftsmodell sind so konzipiert, dass weitere Banken beitreten bzw. bestimmte Leistungen beziehen können.

### Ausserbörslich gehandelte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Clientis Banken sind als Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gemeindegemeinschaften konstituiert.

Die Aktien der Clientis Banken und der Clientis AG sind nicht kotiert. Ausserbörslich werden bei der Berner Kantonalbank die Aktien oder Anteilscheine folgender Clientis Banken gehandelt:

Bankname	ISIN
Clientis Bank im Thal	CH0002468210
Clientis Bank Aareland	CH0010583448
Clientis Bank Ob- u. Nid Aargau	CH0013792848
Clientis Bank Oberuzwil	CH0001336319
Clientis Bank Toggenburg	CH0010621925
Clientis Biene Bank im Rheintal	CH0018043619
Clientis BS Bank Schaffhausen	CH0009438109
Clientis EB Entlebucher Bank	CH0002046495
Clientis Sparkasse Oftringen	CH0001357000

## 1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der Clientis AG ist durch die Clientis Banken gezeichnet und liberiert, vgl. Übersicht auf den Seiten 11 bis 14.

## 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Clientis Gruppe halten keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen, die 5% überschreiten.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29 248 000, eingeteilt in 2 924 800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2020 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 enthalten.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18 044 000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12,625.

Die Veränderungen der Eigenmittel nach der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2004 ergeben sich durch die Thesaurierung der Jahresgewinne. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus dem «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 72 ersichtlich.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2 924 800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

### 2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

#### **Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen**

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- Wenn ein Erwerber mehr als 25% des Aktienkapitals auf sich vereint. Als ein einzelner Erwerber gelten juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung anpeilen.

- Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien vorgängig den anderen Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig.

#### **Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr**

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

#### **Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen**

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

#### **Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit**

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals auf sich vereinigen muss.

### 2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

## 3 Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2020 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 22 bis 24). Sie alle sind Schweizer Bürger oder Bürgerin und haben ihr Domizil in der Schweiz.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Konzerngesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

Mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Drei der neun Mandate sind mit von Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 besetzt. Dies sind Prof. Dr. Sita Mazumder, Walter Häusermann und Matthias Moser. Die übrigen sechs Verwaltungsräte sind ebenfalls als Verwaltungsräte bei Clientis Banken tätig.

### 3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

### 3.4 Interne Organisation

#### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt unter anderem den Präsidenten und den Vizepräsidenten sowie für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

### Verwaltungsratsausschüsse per 31.12.2020

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Prüf- und Risiko-ausschuss
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz	
Dr. Daniel Heller	• Vize-präsident	•	
Matthias Moser	•		• Vorsitz
Walter Häusermann	•		•
Dr. Christof Steger	•		
Dr. Ralph Wyss	•		
Prof. Dr. Sita Mazumder	•	•	
Daniel Dubach	•		•
Werner Meyer	•		

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an.

Der Prüf- und Risikoausschuss setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses keine Geschäftsführungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses ist unabhängig. Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an.

Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Führung der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und des Konzerns
- der Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements
- der Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- der Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision.

## Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2020 fanden folgende Sitzungen statt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungsrat	9
Nomination and Compensation Committee	2
Prüf- und Risikoausschuss	6

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen führte der Prüf- und Risikoausschuss noch eine Telefonkonferenz zum Jahresabschluss 2019 und der Verwaltungsrat einen zweitägigen Strategieworkshop durch.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft ein Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sind in einem Reglement festgehalten. Die Sitzungen des NCC werden vom Vorsitzenden einberufen. Die Beschlüsse und Aufträge werden zuhänden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhänden von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, aufsichtsrechtlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsratsitzung im Rahmen eines Standardtraktandums vom Vorsitzenden des Prüf- und Risikoausschusses über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

### 3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Reglement Gruppensteuerung der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt

und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, Vorsitzendem der Geschäftsleitung und Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Reglement Gruppensteuerung und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

#### Informationsfluss

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen in Kenntnis setzen. Die Verwaltungsräte können jederzeit die zur Erfüllung ihrer Funktion nötigen zusätzlichen Informationen einfordern.

# Verwaltungsrat der Clientis AG



**Christian Heydecker** Präsident

**Zur Person:** Jahrgang 1964. Schweizer. In Schaffhausen.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2013.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Rechtsanwalt. Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich, lic. iur., Trainee-Programm für Hochschulabsolventen Credit Suisse.

**Werdegang:** Seit 2000 Partner bei Heydecker Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Schaffhausen.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis BS Bank Schaffhausen, KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Verband Schweizer Regionalbanken, Kientzler (Schweiz). Mitglied im Beirat kantonaler Steuerexperten VPAG. Mitglied Kantonsrat Schaffhausen (FDP).



**Dr. Daniel Heller** Vizepräsident

**Zur Person:** Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2009

**Beruf/Ausbildungen:** Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I.; Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates, Washington DC/USA (Governmental Relations, Public Affairs).

**Werdegang:** Seit 2004 Partner, Verwaltungsrat und seit 2018 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Farner Consulting und Head Startup Desk. 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Aareland, Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden; Cybera.Global (Switzerland).

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Care & Cure.

Vorstandsmitglied Genossenschaft Soliswiss. Advisory Board Member verschiedener Startups.



#### **Daniel Dubach**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Obfelden.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2016.

**Beruf/Ausbildungen:** Studium der Volks- und Betriebswirtschaft Universität Bern, lic. rer. pol., Weiterbildung zum Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte AZEK.

**Werdegang:** Seit 2011 selbständiger Unternehmer, Dubach Advisory. 1998 bis 2011 Chief Investment Officer bei Avadis Vorsorge. 1995 bis 1998 Finanzredaktor bei Wirtschaftswochenzeitung Cash. 1990 bis 1995 Verschiedene Funktionen im Bankgeschäft – u.a. Asset Liability Management, Handelsabteilung Zins- und Währungsprodukte – bei Schweizerischer Volksbank und Schweizerischer Bankgesellschaft.

**Mandate:** Verwaltungsrats-Vizepräsident Clientis Sparcassa 1816.

Diverse Mandate in Stiftungsräten und Anlagekommissionen der Personalvorsorge 2. Säule sowie bei weiteren institutionellen Anlegern.



#### **Walter Häusermann**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Schaffhausen

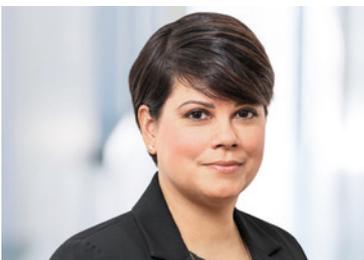
**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2013.

**Beruf/Ausbildungen:** Unternehmer. Master of Science in Finance and Accounting, London School of Economics. lic. phil. hist., Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2010 Präsident und Geschäftsführer Furrer-Jacot. Seit 2003 Managing Director Häusermann Taskmanagement. 2000 bis 2002 Finanzdirektor Expo.02. 1994 bis 2000 Leiter Finanzcontrolling Swatch Group / Senior Consultant bei Hayek Engineering. 1991 bis 1994 Investment Banking bei der Credit Suisse.

**Mandate:** Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Nebag, Elma Electronics.

Weitere Mandate in nicht kotierten Gesellschaften.



#### **Prof. Dr. Sita Mazumder**

**Zur Person:** Jahrgang 1970. Schweizerin. In Herrliberg ZH.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2017.

**Beruf/Ausbildungen:** Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern, Unternehmerin, Studium und Doktorat Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Studium Informatik-Ingenieurwissenschaften, ETH Zürich.

**Werdegang:** Seit 2016 Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern. Seit 2016 Gastprofessorin an der Luxembourg School of Business. Seit 2005 Inhaberin PURPLE Consult. 2005 bis 2016 Professorin für Wirtschaft am Departement Wirtschaft, Hochschule Luzern. 2004 Projektleiterin Eidgenössische Bankenkommission (heutige FINMA). 2000 bis 2004 (Senior) Researcher Swiss Banking Institute, Universität Zürich. 1994 bis 1999 Projektleiterin bei SBG/UBS.

**Mandate:** Verwaltungsrätin bei Hiltl. Aufsichtsrätin bei Josef Manner & Comp. AG. Vorstandspräsidentin aeB Schweiz. Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom).



#### **Werner Meyer**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Langenthal.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2019.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Rechtsanwalt, Studium Rechtswissenschaften Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2005 Partner bei lafranchi meyer Anwälte, Bern und Langenthal.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Oberaargau, SRO (Spital Region Oberaargau), Wohnbaugesellschaft Langeten. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Ducksch Anliker Architekten, SA Holding, Altes Tramdepot Brauerei Restaurant, TECH Herzogenbuchsee, IB Langenthal, Stiftungsrat WBM, Vorstand/Kassier Wirtschaftsverband Oberaargau WVO.



#### **Matthias Moser** Vorsitzender Audit Committee

**Zur Person:** Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

**Werdegang:** Seit 2013 Inhaber Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung. 1984 bis 2012 Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA. Associate Partner Continuum.

**Mandate:** Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Lenzhof, Fehlmann, Max Urech.



#### **Dr. Christof Steger**

**Zur Person:** Jahrgang 1962. Schweizer. In Altstätten.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2007.

**Beruf/Ausbildungen:** Rechtsanwaltspatent. Studium Rechtswissenschaften, Dr. iur. Wirtschaftswissenschaften, lic. oec. HSG.

**Werdegang:** Seit 2000 Partner im Advokaturbüro Frei Steger Senti.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Biene Bank im Rheintal, Alterswohnungen Blumenfeld. Vorstandspräsident Rhenusana. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Feger, Sustainable Energy, Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn, Cetravac.



#### **Dr. Ralph Wyss**

**Zur Person:** Jahrgang 1966. Schweizer. In Reichenburg SZ.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2015 Partner bei Deloitte. 2001 bis 2015 selbständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000 Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäscherei-Gesetz.

**Mandate:** Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Bank Oberuzwil.

# Geschäftsleitung der Clientis AG



**Andreas Buri** CEO

**Zur Person:** Jahrgang 1957. Schweizer. In Lenzburg.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Bankkaufmann, dipl. Bankfachmann.  
AMP Wharton School.

**Werdegang:** 2004 bis 2014 CEO bzw. Geschäftsleitungsmitglied verschiedener Privat- und Auslandsbanken. 1973 bis 2004 UBS, verschiedene Funktionen im In- und Ausland.



**Roger Auderset** CFO

**Zur Person:** Jahrgang 1967. Schweizer. In Murten.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:** Seit 2003.

**Beruf/Ausbildungen:** Betriebsökonom. Universität Freiburg, lic. rer. pol. /  
Master of Advanced Studies in Corporate Finance.

**Werdegang:** 1997 bis 2003 Swisscom, CFO verschiedener Gruppengesellschaften.  
1994 bis 1997 Credit Suisse Group.



**Matthias Liechi** COO

**Zur Person:** Jahrgang 1976. Schweizer. In Burgistein.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:** Seit 2018.

**Beruf/Ausbildungen:** Lic. oec. HSG.

**Werdegang:** 2013 bis 2018 Swisscom, Director und Geschäftsleitungsmitglied  
Swisscom Banking Provider. 2009 bis 2013 Entris Banking, Direktor.  
2005 bis 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Regionalbank.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement im Clientis Vertragskonzern ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie der Markt- und der operationellen Risiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Clientis Vertragskonzern statt, welches durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie des Vertragskonzerns steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Konzern-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

Im Vertragskonzern wird das risikoadäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der konzernspezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die mit dem Risikomanagement betrauten Personen haben Zugang zu allen notwendigen Informationen und Dokumentationen. In Fällen von neu aufgetretenen Risikofällen werden der Risikoprozess sowie die Information auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang, Ziff. 3, erläutert.

## Weitere Informationen

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

## 4 Geschäftsleitung

### 4.1 Führungsgrundsätze

Der Clientis Vertragskonzern ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

### 4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht aus drei Mitgliedern (vgl. Seite 25). Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für die Clientis Gruppe oder eine der Konzerngesellschaften tätig gewesen.

### 4.3 Managementverträge

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

## 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Clientis Gruppe aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechende Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept sieht ein Basis-honorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor. Zusätzlich werden Sitzungsgelder ausgerichtet.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG setzt sich aus dem Basislohn und dem Erfolgsanteil zusammen. Er richtet sich nach dem Marktwert der Position, der entsprechenden Funktion sowie der Leistung und der Erfahrung des Arbeitnehmers. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung und der Zusatzgremien werden durch das NCC festgelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche daran.

### 5.2 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

### 5.3 Organgeschäfte

Die Clientis Banken gewährten per 31. Dezember 2020 den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen, Vorschüsse und Kredite im Gesamtbetrag von CHF 5 673 000 und gingen Verpflichtungen von CHF 3 274 000 ein.

Die Mitarbeitenden der Clientis AG erhalten bei den Clientis Banken in der Regel eine Reduktion des Zinssatzes auf Hypothekarfinanzierungen von bis zu 1%.

Die Clientis AG selbst gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

## 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

### 6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Konzernprüfers. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Für folgende Beschlüsse der Generalversammlung sind mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und gleichzeitig die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

### 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

### 6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst an der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert.

Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Philippe Bingert, ist seit Mai 2018 für das Mandat verantwortlich.

### 8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Konzernrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtlicher Prüfungen durch PricewaterhouseCoopers als externe aufsichtsrechtliche Revisionsstelle wurden im Berichtsjahr CHF 904 000 verbucht.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton AG erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 412 000.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 54 000 an PricewaterhouseCoopers.

### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Konzernprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert er jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Der Prüf- und Risikoausschuss entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen Revision zum Prüf- und Risikoausschuss bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

## 9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet ([www.clientis.ch](http://www.clientis.ch)), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonzferenz.

Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.

**Hier für Sie.** Was immer Sie vorhaben.



# Ausleihungen und Kundengelder ausgeweitet, Eigenmittel gestärkt und Geschäftserfolg gesteigert

## Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz	32
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Geldflussrechnung	34
Eigenkapitalnachweis	35
Anhang	36
Bericht des Konzernprüfers	61
Offenlegung Eigenmittel und Liquidität	65

## Konsolidierte Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 Werte bereinigt*	31.12.2019
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel		2 771 684	1 500 564	1 843 531
Forderungen gegenüber Banken	8.11	158 397	191 042	124 368
Forderungen gegenüber Kunden	8.2/8.11	626 237	575 695	690 759
Hypothekarforderungen	8.2/8.11	9 588 200	9 209 060	12 826 837
Handelsgeschäft	8.3	1 096	407	407
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	768	1 107	2 024
Finanzanlagen	8.5/8.11	407 973	330 538	399 311
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 270	4 161	13 832
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8.6/8.7/8.11	26 423	21 908	47 154
Sachanlagen	8.8	216 634	201 957	246 864
Immaterielle Werte	8.9	12 407	12 984	16 099
Sonstige Aktiven	8.10	13 827	12 385	14 312
<b>Total Aktiven</b>		<b>13 827 916</b>	<b>12 061 808</b>	<b>16 225 498</b>
Total nachrangige Forderungen		5 646	4 243	5 143
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		557 744	312 077	277 272
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8.1	260 000	190 000	190 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		9 404 315	8 157 666	10 891 851
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	4 720	5 271	6 891
Kassenobligationen		256 150	309 965	478 238
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.14	2 074 305	1 862 600	2 794 800
Passive Rechnungsabgrenzungen		42 664	34 838	58 337
Sonstige Passiven	8.10	9 098	13 998	5 360
Rückstellung	8.15	65 591	64 540	93 115
Gesellschaftskapital		73 596	73 002	73 002
Kapitalreserve		336 985	340 576	463 148
Gewinnreserve		695 369	649 629	831 195
Eigene Kapitalanteile	8.17	-6 785	-7 166	-7 166
Konzerngewinn		54 164	54 812	69 455
<b>Total Passiven</b>		<b>13 827 916</b>	<b>12 061 808</b>	<b>16 225 498</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 Werte bereinigt*	31.12.2019
Eventualverpflichtungen	8.2/9.1	53 986	52 864	64 178
Unwiderrufliche Zusagen	8.2	304 485	273 277	367 332
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.2	20 009	18 011	24 727

\* Gemäss Konsolidierungskreis per 31.12.2020 nach Austritt ZRB

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2020	2019 Werte bereinigt*	2019
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag	10.1	141 376	144 368	193 671
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		33	18	18
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		2 747	2 983	4 002
Zinsaufwand	10.1	-12 926	-20 503	-29 855
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>131 230</b>	<b>126 866</b>	<b>167 836</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		807	1 973	1 585
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>132 037</b>	<b>128 839</b>	<b>169 421</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		11 833	11 168	15 760
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		701	688	895
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		9 883	10 268	13 059
Kommissionsaufwand		-2 038	-2 414	-2 917
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>20 379</b>	<b>19 710</b>	<b>26 797</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>		<b>5 438</b>	<b>6 116</b>	<b>7 964</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		212	43	1 020
Beteiligungsertrag		4 053	4 783	7 073
• davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0	710
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		4 053	4 783	6 363
Liegenschaftenerfolg		6 657	6 704	8 457
Anderer ordentlicher Ertrag		3 621	4 524	2 791
Anderer ordentlicher Aufwand		-731	-336	-342
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>13 812</b>	<b>15 718</b>	<b>18 999</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	10.2	-57 432	-56 340	-77 987
Sachaufwand	10.3	-38 936	-39 506	-51 397
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-96 368</b>	<b>-95 846</b>	<b>-129 384</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-14 276	-13 101	-17 254
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-565	214	417
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>60 457</b>	<b>61 650</b>	<b>76 960</b>
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	1 109	26	120
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	-1	-1
Steuern	10.5	-7 402	-6 863	-7 624
<b>Konzerngewinn</b>		<b>54 164</b>	<b>54 812</b>	<b>69 455</b>

\* Gemäss Konsolidierungskreis per 31.12.2020 nach Austritt ZRB

# Geldflussrechnung

in CHF 1 000

	2020			2019		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Konzerngewinn	54 164	0		69 455	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	14 276	0		17 254	0	
Wertanpassungen aufgrund Equity-Beteiligung	0	0		0	473	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2 020	969		11	5 150	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	702	2 882		1 401	2 963	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 562	0		0	8 802	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	15 673		12 434	0	
Gewinnausschüttung Vorjahr	0	12 806		0	10 513	
Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis	0	31 637		0	0	
<b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>80 724</b>	<b>63 967</b>	<b>16 757</b>	<b>100 555</b>	<b>27 901</b>	<b>72 654</b>
Gesellschaftskapital	594	0		685	0	
Verbuchungen über die Reserven	0	0		0	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	9 900	9 002		7 900	7 672	
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	375		0	94	
Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis	0	318 780		0	0	
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>10 494</b>	<b>328 157</b>	<b>-317 663</b>	<b>8 585</b>	<b>7 766</b>	<b>819</b>
Nicht konsolidierte Beteiligungen	25 296	4 574		56	150	
Liegenschaften	51 412	28 262		1 545	15 486	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	15		0	11	
Übrige Sachanlagen	634	1 999		173	2 971	
Immaterielle Werte	3 115	5 230		0	7 190	
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>	<b>80 457</b>	<b>40 080</b>	<b>40 377</b>	<b>1 774</b>	<b>25 808</b>	<b>-24 034</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken	280 472	0		135 694	0	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	70 000	0		40 000	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	1 487 536		516 291	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	2 171		0	2 142	
Kassenobligationen	0	222 088		0	72 137	
Anleihen	0	1 095		0	0	
Pfandbriefdarlehen	0	719 400		278 800	0	
Sonstige Verpflichtungen	3 738	0		0	2 587	
Forderungen gegenüber Banken	0	34 029		20 674	0	
Forderungen gegenüber Kunden	65 494	0		0	1 888	
Hypothekarforderungen	3 242 907	0		0	473 707	
Handelsgeschäft	0	689		296	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 256	0		1 516	0	
Finanzanlagen	0	8 662		0	23 699	
Sonstige Forderungen	485	0		0	379	
<b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>3 664 352</b>	<b>2 475 670</b>	<b>1 188 682</b>	<b>993 271</b>	<b>576 539</b>	<b>416 732</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	0	928 153		0	466 171	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>0</b>	<b>928 153</b>	<b>-928 153</b>	<b>0</b>	<b>466 171</b>	<b>-466 171</b>
<b>Total Geldzufluss</b>	<b>3 836 027</b>			<b>1 104 185</b>		
<b>Total Geldabfluss</b>		<b>3 836 027</b>	<b>0</b>	<b>1 104 185</b>		<b>0</b>

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2020					
	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Eigene Kapitalanteile	Konzerngewinn	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2020</b>	<b>73 002</b>	<b>463 148</b>	<b>831 195</b>	<b>-7 166</b>	<b>69 455</b>	<b>1 429 634</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-122 570	-181 567	0	-14 643	-318 780
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-3 735	0	0	-9 071	-12 806
Veränderung Gewinnreserve	0	0	45 741	0	-45 741	0
Kapitalerhöhungen*	594	0	0	0	0	594
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	-9 002	0	-9 002
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	9 900	0	9 900
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	517	0	-517	0	0
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	-375	0	0	0	-375
Konzerngewinn	0	0	0	0	54 164	54 164
<b>Eigenkapital per 31.12.2020</b>	<b>73 596</b>	<b>336 985</b>	<b>695 369</b>	<b>-6 785</b>	<b>54 164</b>	<b>1 153 329</b>

\* Clientis Bank Thur CHF 0,594 Mio.

Damit die Clientis AG im Sinne des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 14 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen banken-gesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Indem die

Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2020 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel «Corporate Governance» (Seite 18) verwiesen.

## Anhang

# Erläuterungen Konzernabschluss der Clientis Gruppe

## 1 Unsere Gruppe

Die Clientis Gruppe vereint 14 selbständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführerin ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG. Diese ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe

### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung,

der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Clientis AG und den Vorgaben der Clientis Gruppe.

### 2.2 Grundsätze zur Konsolidierung

Die Clientis AG erstellt einen Konzernabschluss, der die Clientis Gruppe zusammenfasst. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümer der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken. Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen. Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis geht aus der Zusammenstellung auf Seite 83 des vorliegenden Geschäftsberichts hervor und änderte sich im Berichtsjahr, indem die Bank Avera (früher Clientis Zürcher Regionalbank) per 1. Januar 2020 aus der Clientis Gruppe ausgetreten ist. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, enthalten Erfolgsrechnung und Bilanz eine dritte Spalte mit den um den Austritt bereinigten Vorjahreszahlen. In der Geldflussrechnung wird der Austritt in der Zeile «Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis» ausgewiesen. Die Konzernrechnung umfasst alle Unternehmen, welche die Gruppengesellschaften im Sinne von Art. 34, Abs. 3 BankV kontrollieren. Beteiligungen an Unternehmen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind, oder Beteiligungen, die zwar wesentlich sind, aber ohne strategische Bedeutung übernommen wurden und innert 12 Monaten wieder veräussert oder liquidiert werden, werden nicht konsolidiert. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 50 hervor.

Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen des Konzerns. Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Konzerninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg.

Die Geldflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie der relevanten Tabellen im Anhang erstellt. Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorgesehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum vertraglich festgelegten Austrittszeitpunkt in der Konzernrechnung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräußerung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

### 2.3 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### 2.4 Erfassung und Bilanzierung

Der Konzern erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Konzernrechnung und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

### 2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	31.12.2020	31.12.2019
USD	0.8815	0.9671
EUR	1.0801	1.0857
GBP	1.2037	1.2785

### 2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### 2.8 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### 2.9 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### 2.10 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt der Konzern das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis, und die Wertminderung

wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Bei einzelnen Banken werden mittels höherer Risikozuschläge den speziellen regionalen Risiken Rechnung getragen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### **2.11 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **2.12 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich der Konzern grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt der Konzern der Position «Zins- und Dividenden-ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissions-geschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### **2.13 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt der Konzern im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

### **2.14 Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung bzw. Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung**

Finanzinstrumente können in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie den konzerninternen Vorgaben zum Fair Value bewertet werden.

Bewertungsveränderungen sowie etwaige Zinsabgrenzungen von Finanzinstrumenten, die

mittels Fair-Value-Option zum Fair Value bewertet werden, werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Sind die Bedingungen für eine Bewertung zum Fair Value ausserhalb des Handelsgeschäfts nicht mehr erfüllt, ist die Bewertung zum Fair Value aufzuheben.

### 2.15 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit in der Bilanzposition bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

### 2.16 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 50 hervor.

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Gruppengesellschaften befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Als Ausnahme werden Beteiligungen der Clientis Gruppe zum Anschaffungswert bewertet, wenn der Betrag von Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils unwesentlich ist und der Einfluss auf die Leitung unbedeutend ist.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

### 2.17 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	3–5 Jahre
Mobiliar und technische Anlagen	2–5 Jahre
Personalcomputer	2–4 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

## 2.18 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für den Konzern messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Fall einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, die im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die künftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Goodwill	5 Jahre
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

## 2.19 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

## 2.20 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

## 2.21 Leasinggeschäfte

### Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

## 2.22 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, wurden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

### 2.23 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Gruppengesellschaften angeschlossen sind.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

### 2.24 Steuern

#### Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

### 2.25 Reserven

Die in den Abschlüssen der Gruppengesellschaften ausgewiesenen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden in der Konzernrechnung innerhalb der Gewinnreserve bzw. die Veränderung in diesem Geschäftsjahr im Konzerngewinn/-verlust ausgewiesen.

### 2.26 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

### 2.27 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile der Gruppengesellschaften erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Fall einer Veräusserung eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

### 2.28 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie aus einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

### 2.29 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### 2.30 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Änderung im Konsolidierungskreis ist im Abschnitt «Grundsätze zur Konsolidierung» ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Die per 1.1.2020 in Kraft

getretenen Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen auf entsprechenden Ausserbilanzgeschäften. Die per 31.12.2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken wurden auf die Position «Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken» umgebucht. Die zusätzlich erforderlichen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden erfolgswirksam im Geschäftsjahr 2020 verbucht. Das gleiche Vorgehen wurde auch für entsprechende, zusätzlich erforderliche Rückstellungen angewandt. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

## 3 Risikomanagement

### Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

#### 3.1 Grundlagen des Risikomanagements

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik sowie detaillierte Vorgaben zum Risikomanagementprozess. Diese Regelungen werden in einem Rahmenkonzept zum Risikomanagement zusammengefasst und bilden die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken sowie der Clientis Gruppe. Es umfasst die Erkennung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, geeignete Massnahmen zu definieren, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu fördern. Verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagements ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

#### 3.2 Risikostrategische Ausrichtung

Die Clientis Gruppe verfolgt zur Sicherstellung der eigenen Mittel und der langfristigen Überlebensfähigkeit ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Erhaltung einer erstklassigen Reputation.

### 3.3 Geschäftsfelder

#### Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekengeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Geld- und Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder, einschliesslich Kassenobligationen, machten per Ende Berichtsjahr 70% der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 95% auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis gewährten Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich zur Liquiditätssteuerung betrieben. Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

#### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft soll weiter mit einem gesamtheitlichen Beratungsansatz ausgebaut werden.

#### Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterem eine sehr kleine Bedeutung zukommt, was auch an der unbedeutenden Risikoposition in der Bilanz ersichtlich ist.

#### Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zum grossen Teil aus festverzinslichen Wertpapieren, welche zu Liquiditäts- und Anlagezwecken gehalten werden. Diese sind mehrheitlich notenbankfähig und dienen der Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften. Weitere Anlagen sind Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

#### 3.4 Risikoprofil der Clientis Banken

Das Geschäftsmodell ist unter den Clientis Banken homogen und ein typisches Retailgeschäft. Es wird über klar getrennte Standardprozesse abgewickelt. Die Clientis Banken sind nicht börsenkotiert, führen keine wesentlichen Handelsbestände, haben lediglich einen eingeschränkten Handel mit bankeigenen Titeln, sind stark fokussiert auf standardisierte Geschäftsfelder und hatten in der Vergangenheit

keine nennenswerten Vorfälle oder Verluste zu verzeichnen.

### 3.5 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess definiert, wer bei der Bewirtschaftung von Risiken welche Verantwortung hat. Im Rahmenkonzept sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der einzelnen Organe und Funktionen im gesamten Risikomanagementprozess geregelt.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zu den einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting der einzelnen Risiken gewährleistet, dass die relevanten Informationen für die Entscheidungsträger jederzeit zur Verfügung stehen. Dieser Regelkreis stellt sicher, dass Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden.

Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

### Risikobewertung

Der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Clientis Gruppe ausgesetzt ist. Es sind dies strategische Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, rechtliche und operationelle Risiken sowie Cyberrisiken.

Grundlagen für die Bewertung bildeten

- für die strategischen Risiken: jährlicher VR-Strategieworkshop, jährliche Risikoeinschätzung
- für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP (Exceptions to Policy).
- für die Marktrisiken: die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien)
- für die rechtlichen Risiken: jährliche Risikoeinschätzung
- für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen sowie mit Ausweis der Risiken mit weitreichender Tragweite.
- für die Cyberrisiken: jährliche IT-Risikoanalyse inkl. Bedrohungs- und Auswirkungsanalyse

In die Beurteilung einbezogen wurden ferner die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen

und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen). Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

### Risikokontrolle

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

### 3.6 Risikobereiche

#### Kreditrisiken

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekengeschäft tätig und somit dem Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Ratingsystem ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert. Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 10,2 Mrd. bestanden per Ende Berichtsjahr zu 95% aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

#### Gefährdete und überfällige Forderungen

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist im Berichtsjahr um 4,0% gesunken. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 13,3 Mio. oder 0,1% der

Ausleihungen an Kunden. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 0,5 Mio.

### **Klumpenrisiken**

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es kein Engagement, das als Klumpenrisiko einzustufen ist.

### **Länderrisiken**

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

### **Marktrisiken**

Den grössten Teil des Betriebserfolgs (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur und sichern Risiken mittels Hedge-Instrumenten ab. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit einheitlich gemessen und überwacht werden. Sie steht den Banken mit Expertenwissen zur Seite. Neben der Zinssensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Das Kennzahlensystem erlaubt es, die Zinsrisiken ebenfalls auf Stufe Gruppe zu überwachen. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert werden. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch

die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden laufend überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Konzernliquidität besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Konzernliquidität.

Als konzernweite Liquiditätsreserve hält die Clientis AG ein Obligationenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertschriften investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen und als regulatorische Liquiditätsreserven (HQLA) qualifiziert sind.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Qualität des Wertschriftenportfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die Clientis AG kann auch am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

### **Operationelle Risiken**

Art. 89 der Eigenmittelverordnung (ERV) lautet: «Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten (...).»

Ein abgestimmtes Weisungswesen mit Reglement und Weisungen steuert die internen Prozesse, das interne Kontrollsystem und Aufsichtsmassnahmen und trägt so zur Reduktion der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Für die Überwachung von

IT- und Cyber-Risiken wurde ein IT-Risiko-managementkonzept ausgearbeitet und für die laufende Überwachung dieser Risiken ein Chief Information Security Officer eingesetzt. Anlässlich einer jährlichen Risikoeinschätzung werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen (gemäss FINMA-Rundschreiben 08/21) kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Dabei werden auch Risiken mit weitreichender Tragweite eruiert und anschliessend im Prozess intensiver und eingehender überwacht.

Zusätzlich wird das Einhalten der Musterprozesse sowie der Weisungen und Reglemente stichprobenweise durch die interne Revision geprüft. Die Bankapplikationen und die damit verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt anhand einer Schadensdatenbank sowie eines internen Reportings, welches regelmässig der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss zur Kenntnis vorgelegt wird.

Das Eigenmittelerfordernis für die operationellen Risiken wird gemäss dem Basisindikatoransatz berechnet.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Compliance-Organisation ist sowohl in den einzelnen Clientis Banken als auch in der Clientis AG verankert.

Der Bereich Legal & Compliance der Clientis AG rapportiert die wesentlichen Compliance- und Rechtsrisiken quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss der Clientis AG. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Bereich unterstützt alle Mitarbeitenden der Clientis Banken in rechtlichen und regulatorischen Fragen und bewirtschaftet die rechtlichen und regulatorischen Risiken aktiv. Er ist weiter bestrebt, durch eine aktive Über-

wachung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Weisungen und Prozessen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit IT-Mitteln unterstützt. Zudem wird substanzial in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe der Banken investiert.

Obwohl die Clientis Banken fast ausschliesslich im Inland tätig sind, müssen die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen und bei internationalen und nationalen Steuerfragen erfüllt werden. In diesem Zusammenhang verfolgen die Clientis Banken konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung, wonach einerseits alle Aktivitäten vom ausländischen Kunden ausgehen müssen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden.

Diesen Risiken tritt der Bereich Legal & Compliance durch proaktive Überwachung der Rechts- und Regulierungsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässige Schulungen der Bankmitarbeitenden entgegen.

### **Eigenmittelvorschriften «Basel III»**

Die Clientis Gruppe ermittelt und überwacht die Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz angewendet.

## **4 Ausfallrisiken**

### **Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

#### **4.1 Einleitung**

Unsere Gruppe wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Somit ist unsere Gruppe gem. Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Clientis Banken haben beschlossen, diese Wertberichtigungen gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

#### **4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken**

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4
- Rating-Klassen 11 und 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3

#### **4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen**

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

#### **4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken**

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein gewisses inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteilen je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden entsprechende Wertberichtigungsätze angewendet.

#### **4.5 Kreditlimiten**

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16-20 in Anspruch

genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

#### **4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen**

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

#### **4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften**

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

#### **4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken**

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Der Verwaltungsrat entscheidet im Bedarfsfall über die Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sowie den Wiederaufbau zur Abdeckung einer möglichen Unterdeckung. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

## 5 Bewertung der Deckungen

### **Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte**

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den vergangenen Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird wiederum der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Belehnungsbasis wendet die Clientis den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

## 6 Derivative Finanzinstrumente

### **Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting**

Die Clientis Banken können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Clientis Banken sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Clientis Banken können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von den Clientis Banken im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen,

wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen der Clientis Banken entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich der Konzern aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## 7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe per 31. Dezember 2020 haben.

## 8 Informationen zur Bilanz

### 8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	260 000	190 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	251 890	182 129
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	251 890	182 129
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

\* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### 8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

#### 8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Deckungsart Total
<b>Ausleihungen</b>					
<b>(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		101 300	333 842	213 251	648 393
Hypothekarforderungen*					
• Wohnliegenschaften		8 121 993	0	13 357	8 135 350
• Büro- und Geschäftshäuser		76 976	0	69	77 045
• Gewerbe und Industrie		780 578	0	9 840	790 418
• Übrige		604 963	0	1 679	606 642
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>9 685 810</b>	<b>333 842</b>	<b>238 196</b>	<b>10 257 848</b>
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	12 958 451	325 108	282 690	13 566 249
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>9 684 943</b>	<b>333 842</b>	<b>195 652</b>	<b>10 214 437</b>
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	12 955 511	325 083	237 002	13 517 596
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		4 933	4 010	45 043	53 986
Unwiderrufliche Zusagen		249 067	5 153	50 265	304 485
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	20 009	20 009
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>254 000</b>	<b>9 163</b>	<b>115 317</b>	<b>378 480</b>
Total Ausserbilanz	31.12.2019	259 402	18 765	178 070	456 237

\* Infolge Aktualisierung der Software konnte eine präzisere Aufteilung der gemischt genutzten Liegenschaften vorgenommen werden. Bislang war die Zuteilung auf eine Nutzungsart beschränkt. Deshalb erhöhte sich der prozentuale Anteil der Wohnliegenschaften um 4,3%.

#### 8.2.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>102 300</b>	<b>76 128</b>	<b>26 172</b>	<b>26 172</b>
Gefährdete Forderungen	31.12.2019	108 421	78 093	30 328	30 328

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

### 8.3 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>		
Schuldtitle	13	13
• davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	1 083	394
<b>Total Handelsgeschäfte</b>	<b>1 096</b>	<b>407</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 096</b>	<b>407</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

#### Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

#### Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

### 8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	546	4 466	293 000
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>546</b>	<b>4 466</b>	<b>293 000</b>
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	216	248	104 563	6	5	8 639
Optionen (OTC)	0	1	74	0	0	0
<b>Total Devisen/Edelmetalle</b>	<b>216</b>	<b>249</b>	<b>104 637</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>8 639</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2020</b>	<b>216</b>	<b>249</b>	<b>104 637</b>	<b>552</b>	<b>4 471</b>	<b>301 639</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2020	216	249	-	552	4 471	-
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge per 31.12.2019</b>	<b>184</b>	<b>179</b>	<b>50 788</b>	<b>1 840</b>	<b>6 712</b>	<b>314 571</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2019	184	179	-	1 840	6 712	-

in CHF 1 000

<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>31.12.2020</b>	<b>768</b>	<b>4 720</b>
31.12.2019	2 024	6 891

in CHF 1 000

<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>	<b>0</b>	<b>625</b>	<b>143</b>

## 8.5 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert			Fair Value
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldtitel	395 540	385 284	405 450	399 912
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	395 062	383 804	404 965	398 389
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	478	1 480	485	1 523
Beteiligungstitel	10 640	11 307	15 431	27 603
• davon qualifizierte Beteiligungen*	355	355	355	355
Edelmetalle	345	480	453	574
Liegenschaften	1 448	2 240	1 448	2 240
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>407 973</b>	<b>399 311</b>	<b>422 782</b>	<b>430 329</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	255 702	244 697	-	-

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
<b>Buchwerte der Schuldtitel</b>	<b>252 086</b>	<b>9 237</b>	<b>25 700</b>	<b>1 627</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>106 890</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (RK) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 8.6 Beteiligungen

in CHF 1 000

Beteiligungen									2020
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen/ Wertanpas- sungen	Buchwert 31.12. 2019	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Um- glie- derungen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12. 2020
<b>Nach der Equity- Methode bewertete Beteiligungen</b>	<b>16 958</b>	<b>0</b>	<b>16 958</b>	<b>-16 958</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
• ohne Kurswert	16 958	0	16 958	-16 958	0	0	0	0	0
<b>Übrige Beteiligungen</b>	<b>34 192</b>	<b>-3 996</b>	<b>30 196</b>	<b>-8 288</b>	<b>0</b>	<b>4 574</b>	<b>-50</b>	<b>-9</b>	<b>26 423</b>
• mit Kurswert*	136	0	136	0	0	0	0	-9	127
• ohne Kurswert	34 056	-3 996	30 060	-8 288	0	4 574	-50	0	26 296
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>51 150</b>	<b>-3 996</b>	<b>47 154</b>	<b>-25 246</b>	<b>0</b>	<b>4 574</b>	<b>-50</b>	<b>-9</b>	<b>26 423</b>

\* Marktwert per 31.12.2020: CHF 0.127 Mio.

## 8.7 Unternehmen, an denen der Konzern eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2020		31.12.2019	
		Gesellschaftskapital in CHF 1 000	Quote in %	Gesellschaftskapital in CHF 1 000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen (Purchase-Methode):					
• Clientis AG, Bern	Bank	29 248	100	29 248	100
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen:					
• Zürcher Landbank AG, Elgg*	Bank	0	0	5 000	25
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
• Entris Holding AG, Gümligen	Dienstleistungsunternehmen	25 000	16	25 000	22

\* Beteiligung der ausgetretenen ZRB

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis entspricht den Kapitaleignern der Clientis AG. Diese sind im Anhang der Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 aufgeführt.

## 8.8 Sachanlagen

in CHF 1 000

Sachanlagen	2020								
Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12. 2019	Änderung des Konsolidierungskreises	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12. 2020	
Immobilien									
• Bankgebäude	173 311	-103 063	70 248	-24 658	0	7 917	0	-2 501	51 006
• Andere Liegenschaften	189 905	-61 782	128 123	-2 240	-95	16 181	-7 139	-4 028	130 802
• Bebautes/unbebautes Land	44 631	0	44 631	-17 375	95	4 164	0	0	31 515
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	141	-136	5	0	0	15	0	-12	8
Übrige Sachanlagen	24 748	-20 891	3 857	-634	0	1 999	0	-1 919	3 303
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>432 736</b>	<b>-185 872</b>	<b>246 864</b>	<b>-44 907</b>	<b>0</b>	<b>30 276</b>	<b>-7 139</b>	<b>-8 460</b>	<b>216 634</b>

in CHF 1 000

Operatives Leasing	31.12.2020		31.12.2019	
<b>Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen</b>				
Fällig innert 12 Monaten		18		24
Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren		0		18
Fällig nach 5 Jahren		0		0
<b>Total nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen</b>		<b>18</b>		<b>42</b>
• davon kündbar innert 12 Monaten		0		0

## 8.9 Immaterielle Werte

in CHF 1 000

Immaterielle Werte	2020								
Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12. 2019	Änderung des Konsolidierungskreises	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12. 2020	
Übrige immaterielle Werte	32 111	-16 012	16 099	-3 115	0	5 230	0	-5 807	12 407
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>32 111</b>	<b>-16 012</b>	<b>16 099</b>	<b>-3 115</b>	<b>0</b>	<b>5 230</b>	<b>0</b>	<b>-5 807</b>	<b>12 407</b>

## 8.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Ausgleichskonto	2 813	3 103	23	20
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 946	3 071	0	0
Indirekte Steuern	4 107	2 726	1 942	1 898
Abrechnungskonten	2 138	2 096	2 137	711
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationen-anleihen	0	0	0	15
Übrige Aktiven und Passiven	1 823	3 316	4 996	2 716
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>13 827</b>	<b>14 312</b>	<b>9 098</b>	<b>5 360</b>

## 8.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentums-vorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	4 020	3 958	4 800	3 930
Forderungen gegenüber Kunden	82 190	79 200	0	0
Hypothekarforderungen	2 508 042	1 970 400	3 516 430	2 689 800
Finanzanlagen	23 710	0	32 344	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4 121	0	5 376	0
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>2 622 083</b>	<b>2 053 558</b>	<b>3 558 950</b>	<b>2 693 730</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>				
<b>Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 8.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 231	3 834
Kassenobligationen	5 200	10 200
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	68
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>9 456</b>	<b>14 102</b>

### Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wie im Vorjahr halten die Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe keine Beteiligungspapiere an Gruppengesellschaften.

### 8.13 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

#### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2019:

• Bafidia Pensionskasse, Zürich	112%
• Vorsorge FinTec, Gümligen	119%
• AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur	109%

Aufgrund der generellen Entwicklung der Finanzwerte im Jahr 2020 und den erhaltenen Auskünften ist per Ende 2020 mit ähnlichen, d.h. leicht höheren bzw. leicht tieferen Deckungsgraden zu rechnen. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2020 können in den Geschäftsberichten 2020 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zugunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

#### Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine wesentliche Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2020 Nominalwert	31.12.2020 Verwendungsverzicht	31.12.2020 Nettobetrag	31.12.2019 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2020	2019
Vorsorgeeinrichtungen*	2 946	0	2 946	3 071	0	0
<b>Total</b>	<b>2 946</b>	<b>0</b>	<b>2 946</b>	<b>3 071</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert wertberichtigt. Per Ende 2020 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 4,715 Mio. (Vorjahr CHF 6,094 Mio.) und entfiel vollumfänglich auf Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung bzw. auf Vorsorgeeinrichtungen, die die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve noch nicht erreicht haben. Der Vorsorgeaufwand entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

## 8.14 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1 000

				31.12.2020
Emittent		Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Clientis AG, 29.06.2015 – 29.06.2022 (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)		0.50	2022	103 905
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich		0.67	2021–2044	1 970 400
<b>Total</b>				<b>2 074 305</b>

## Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

								31.12.2020
Emittent	2021	2022	2023	2024	2025	nach 2025	Total	
Clientis AG, 29.06.2015 – 29.06.2022	0	103 905	0	0	0	0	103 905	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	204 200	226 800	188 900	148 700	267 600	934 200	1 970 400	
<b>Total</b>	<b>204 200</b>	<b>330 705</b>	<b>188 900</b>	<b>148 700</b>	<b>267 600</b>	<b>934 200</b>	<b>2 074 305</b>	

## 8.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

									2020
	Stand 31.12.2019	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfäl- lige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12. 2020	
Rückstellungen für latente Steuern	89 248	-28 575	0	0	0	0	-924	59 749	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	3 725	0	0	1 488	0	213	0	5 426	
• davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen <sup>1)</sup>	2 320	0	0	790	0	41	0	3 151	
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken <sup>2)</sup>	0	0	0	2 103	0	172	0	2 275	
• davon Rückstellungen für latente Ausfallrisiken <sup>2)</sup>	1 405	0	0	-1 405	0	0	0	0	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	11	0	0	0	0	0	0	11	
Übrige Rückstellungen	131	0	-45	0	0	319	0	405	
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>93 115</b>	<b>-28 575</b>	<b>-45</b>	<b>1 488</b>	<b>0</b>	<b>532</b>	<b>-924</b>	<b>65 591</b>	
<b>Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken</b>	<b>48 653</b>	<b>-3 062</b>	<b>-441</b>	<b>-1 488</b>	<b>570</b>	<b>132</b>	<b>-953</b>	<b>43 411</b>	
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	30 328	-3 061	-441	-171	470	0	-953	26 172	
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken <sup>2)</sup>	0	0	0	17 007	100	132	0	17 239	
• davon Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken <sup>2)</sup>	18 325	-1	0	-18 324	0	0	0	0	

<sup>1)</sup> gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

<sup>2)</sup> Die Rückstellungen/Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken der bis 31.12.2019 gültigen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen den Rückstellungen/Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken der ab 1.1.2020 gültigen Rechnungslegungsvorschriften.

## 8.16 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Organgeschäfte	5 673	4 781	3 274	2 716
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwen-

dung gelangen. Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## 8.17 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Da die Clientis Gruppe als Vertragskonzern konstituiert ist, werden im Rahmen der Konsolidierung die Beteiligungstitel der Clientis AG eliminiert. Somit umfasst das Eigenkapital der Gruppe die Beteiligungstitel der Clientis Banken. Diese bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel als Minusposition im Eigenkapital. Die Gesellschaftsformen der 14 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel sind sehr

unterschiedlich, deshalb wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen auf Stufe Konzern gemäss FINMA RS 20/1, Anhang 4, Anhangsposition 21, verzichtet. Diese Angaben werden in den Geschäftsberichten der Clientis Banken aufgeführt. Die Totalbeträge der Käufe resp. Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

## 8.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total	
<b>Aktivum/Finanz- instrumente</b>									
Flüssige Mittel	2 771 684	-	-	-	-	-	-	2 771 684	
Forderungen gegenüber Banken	91 698	8 860	10 479	13 080	34 280	0	-	158 397	
Forderungen gegenüber Kunden	843	173 881	45 091	45 290	257 143	103 989	-	626 237	
Hypothekarforderungen	504	222 565	659 006	1 155 822	4 975 914	2 574 389	-	9 588 200	
Handelsgeschäft	1 096	-	-	-	-	-	-	1 096	
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	768	-	-	-	-	-	-	768	
Finanzanlagen	10 050	0	7 952	10 225	223 074	155 224	1 448	407 973	
<b>Total</b>									
<b>Aktivum/Finanz- instrumente</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>2 876 643</b>	<b>405 306</b>	<b>722 528</b>	<b>1 224 417</b>	<b>5 490 411</b>	<b>2 833 602</b>	<b>1 448</b>	<b>13 554 355</b>
Total									
Aktivum/Finanz- instrumente	31.12.2019	1 959 274	532 782	896 011	1 753 904	7 078 336	3 664 690	2 240	15 887 237
<b>Fremdkapital/Finanz- instrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	724	79 200	334 320	117 000	7 000	19 500	-	557 744	
Verpflichtungen aus Wertpa- pierfinanzierungsgeschäften	0	0	260 000	0	0	0	-	260 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 051 945	4 286 199	702 781	242 340	117 800	3 250	-	9 404 315	
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 720	-	-	-	-	-	-	4 720	
Kassenobligationen	-	-	16 634	51 976	162 589	24 951	-	256 150	
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	64 400	139 800	935 905	934 200	-	2 074 305	
<b>Total</b>									
<b>Fremdkapital/Finanz- instrumente</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>4 057 389</b>	<b>4 365 399</b>	<b>1 378 135</b>	<b>551 116</b>	<b>1 223 294</b>	<b>981 901</b>	<b>0</b>	<b>12 557 234</b>
Total									
Fremdkapital/Finanz- instrumente	31.12.2019	4 886 739	5 520 856	616 550	583 860	1 646 069	1 384 978	0	14 639 052

## 8.19 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1 000

	31.12.2020		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	2 759 780	11 904	1 823 072	20 459
Forderungen gegenüber Banken	149 952	8 445	117 697	6 671
Forderungen gegenüber Kunden	623 651	2 586	688 231	2 528
Hypothekarforderungen	9 576 407	11 793	12 814 109	12 728
Handelsgeschäft	590	506	204	203
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	768	0	2 024	0
Finanzanlagen	367 261	40 712	322 214	77 097
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 116	154	13 619	213
Nicht konsolidierte Beteiligungen	26 423	0	47 154	0
Sachanlagen	216 634	0	246 864	0
Immaterielle Werte	12 407	0	16 099	0
Sonstige Aktiven	13 827	0	14 312	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>13 751 816</b>	<b>76 100</b>	<b>16 105 599</b>	<b>119 899</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	397 643	160 101	246 695	30 577
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	260 000	0	190 000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 174 372	229 943	10 705 721	186 130
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 720	0	6 891	0
Kassenobligationen*	253 772	2 378	473 896	4 342
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 074 305	0	2 794 800	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	42 664	0	58 337	0
Sonstige Passiven	9 098	0	5 360	0
Rückstellungen	65 591	0	93 115	0
Gesellschaftskapital	73 596	0	73 002	0
Kapitalreserve	336 985	0	463 148	0
Gewinnreserve	695 369	0	831 195	0
Eigene Kapitalanteile	-6 785	0	-7 166	0
Konzerngewinn	54 164	0	69 455	0
<b>Total Passiven</b>	<b>13 435 494</b>	<b>392 422</b>	<b>16 004 449</b>	<b>221 049</b>

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen der Standort des Objekts massgebend ist. Liechtenstein gilt als Ausland.

\* Soweit die Kassenobligationen in Kontraktform geführt werden, erfolgt der Ausweis nach Domizil der Gegenpartei, ansonsten nach Domizil des Emittenten.

## 8.20 Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1 000

	31.12.2020			
	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	2 752 741	18 238	405	300
Forderungen gegenüber Banken	99 857	26 969	18 148	13 423
Forderungen gegenüber Kunden	624 335	1 850	10	42
Hypothekarforderungen	9 587 269	931	0	0
Handelsgeschäft	1 096	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	768	0	0	0
Finanzanlagen	398 996	6 751	269	1 957
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 252	17	1	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	26 423	0	0	0
Sachanlagen	216 634	0	0	0
Immaterielle Werte	12 407	0	0	0
Sonstige Aktiven	13 318	41	14	454
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>13 738 096</b>	<b>54 797</b>	<b>18 847</b>	<b>16 176</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	4 357	103 907	4 005	933
<b>Total Aktiven</b>	<b>13 742 453</b>	<b>158 704</b>	<b>22 852</b>	<b>17 109</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	552 949	4 320	180	295
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	260 000	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 223 331	149 182	17 843	13 959
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 720	0	0	0
Kassenobligationen	256 150	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 074 305	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	42 664	0	0	0
Sonstige Passiven	8 917	27	143	11
Rückstellungen	65 591	0	0	0
Gesellschaftskapital	73 596	0	0	0
Kapitalreserve	336 985	0	0	0
Gewinnreserve	695 369	0	0	0
Eigene Kapitalanteile	-6 785	0	0	0
Konzerngewinn	54 164	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>13 641 956</b>	<b>153 529</b>	<b>18 166</b>	<b>14 265</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	105 880	2 257	4 134	931
<b>Total Passiven</b>	<b>13 747 836</b>	<b>155 786</b>	<b>22 300</b>	<b>15 196</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-5 383</b>	<b>2 918</b>	<b>552</b>	<b>1 913</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.

## 9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Eventualverpflichtungen</b>		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	9 164	8 023
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	22 405	22 700
Übrige Eventualverpflichtungen	22 417	33 455
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>53 986</b>	<b>64 178</b>
<b>Eventualforderungen</b>		
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Treuhandgeschäfte</b>		
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

#### Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

#### Negativzinsen

Im Berichtsjahr sind Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion Zinsertrag) von CHF 0,171 Mio. (Vorjahr: CHF 0,798 Mio.) sowie Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion Zinsaufwand) von CHF 5,543 Mio. (Vorjahr: CHF 3,050 Mio.) angefallen.

### 10.2 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2020	2019
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	47 301	64 444
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	8 765	11 582
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	1 366	1 961
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>57 432</b>	<b>77 987</b>

### 10.3 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2020	2019
Raumaufwand	3 656	4 847
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	17 327	20 573
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	469	656
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	958	1 615
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	904	1 238
• davon für andere Dienstleistungen	54	377
Übriger Geschäftsaufwand	16 526	23 706
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>38 936</b>	<b>51 397</b>

### 10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

	2020	2019
<b>Ausserordentliche Erträge und Aufwände</b>		
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen*	555	120
Abgeltungen für vorzeitige Vertragsauflösungen	554	0
Übriger ausserordentlicher Ertrag	0	0
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>1 109</b>	<b>120</b>
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	-1
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>

\* wovon CHF 0,537 Mio. aus Verkauf von Immobilien (Vorjahr CHF 0)

### 10.5 Laufende Steuern und latente Steuern

in CHF 1 000

	2020	2019
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-924	-3 653
Aufwand für laufende Ertragssteuern	8 326	11 277
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>7 402</b>	<b>7 624</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	12.2%	9.9%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Clientis AG und der mit ihr zu einem Vertragskonzern zusammengeschlossenen 14 selbständigen Regionalbanken (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

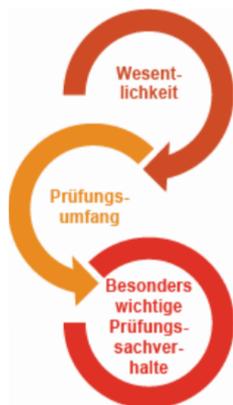
### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz

#### Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 11'533'000

Wir haben bei allen 15 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften (Clientis AG und 14 Clientis Banken) eine Prüfung (Full Scope Audit) durchgeführt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenforderungen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit</b>	CHF 11'533'000
<b>Herleitung</b>	1 % des Konzerneigenkapitals
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Konzerneigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei den Konzerngesellschaften um lokale Finanzinstitute, deren Beteiligungspapiere an keiner Börse kotiert sind. Der Fokus der Aktionäre richtet sich auf die Sicherheit ihrer Anlage und nicht auf die Gewinnmaximierung.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'153'300 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Der Konzern besteht aus 14 selbständigen Regionalbanken sowie der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Als Konzernprüfer prüften wir die Jahresrechnung der Clientis AG. Wir erliessen Prüfungsanweisungen an alle 14 Clientis Banken, hatten regelmässige Kontakte mit den Prüfern der einzelnen Banken und erhielten von allen Prüfern eine Prüfungsbestätigung. Diese wurden ausgewertet. Offene Fragen haben wir mit der Konsolidierungsstelle bzw. den Prüfern der einzelnen Banken geklärt.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der Kundenforderungen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Als Kundenforderungen sind Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von gesamt CHF 10.2 Milliarden nach Abzug der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von CHF 43.4 Millionen bilanziert.

Wir erachten die Bewertung der Kundenforderungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für die Kundenforderungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenforderung führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitungen.

Als wichtige Schlüsselkontrolle erfolgt bei den Clientis Banken eine Überprüfung der Anzeichen für gefährdete Forderungen sowie eine Berechnung der Liquidationswerte bzw. der Wertberichtigungen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf folgende Seiten des Anhangs der Konzernrechnung:

- Seiten 37 und 38 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)
- Seite 45 und 46 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
- Seite 47 (Bewertung der Deckungen)

### Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir bei den einzelnen Clientis Banken die internen Kontrollen im Bereich der Bewertung von Kundenforderungen geprüft und dabei die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit konnten wir beurteilen, ob die Vorgaben des Verwaltungsrats eingehalten wurden.

Unsere weiteren Prüfungen umfassten insbesondere die stichprobenweise Überprüfung der vorgenommenen Beurteilungen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken anhand der internen Vorgaben zur Feststellung und Berechnung von Wertberichtigungen und Rückstellungen unter Berücksichtigung der Liquidationswerte. Wo erhebliche Ermessensspielräume bestanden, setzten wir zusätzlich dem Entscheid der Geschäftsleitung die eigene Beurteilung entgegen (z.B. bei der Einschätzung des Zukunftserfolgs bei Firmenkunden oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten). Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Richtlinien systematisch angewandt wurden.

Sämtliche im Zuge unserer Prüfung festgestellten Abweichungen zwischen dem von uns errechneten Wertberichtigungsbedarf und den in der Konzernrechnung verbuchten Wertberichtigungen waren innerhalb einer von uns definierten Toleranz. Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung des Konzerns zur Bewertung der Kundenforderungen.

### Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Christian Massetti  
Revisionsexperte

Bern, 5. März 2021

# Offenlegung Konzern

## Auswahl der wichtigsten Kennzahlen und Angaben

Die gemäss den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität geforderten Angaben gemäss Art. 16 ERV und FINMA-RS 2016/1

werden bis am 30.4.2021 im Internet publiziert unter:  
www.clientis.ch/gb

## Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	in CHF 1 000
<b>Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>31.12.2020</b>
Hartes Kernkapital (CET1), vor Anpassungen	1 148 374
Abzüge vom harten Kernkapital	-19 192
<b>Total hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>1 129 182</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>0</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>16 648</b>
<b>Regulatorisches Kapital (net Tier 1 &amp; net Tier 2)</b>	<b>1 145 830</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken	398 804
Erforderliche Eigenmittel für übrige Risiken	48 130
<b>Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>	<b>446 934</b>
<b>Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)</b>	<b>5 586 675</b>

## Kapitalquoten

	31.12.2020	Anforderung ERV
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.21%	7.40%
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.21%	9.00%
Gesamteigenmittelquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	20.51%	11.20%
In den Anforderungen enthaltener antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)*		0.00%

\* Aufgehoben gem. Bundesratsbeschluss vom 27.3.2020.

## Weitere Kennzahlen

		31.12.2020	31.12.2019
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	%	8.05%	8.47%
Eigenfinanzierungsgrad*	%	8.26%	8.73%
Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch: Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1%	CHF 1 000	-22 120	-32 664

\* Total ausgewiesene Eigenmittel in der Bilanz (inklusive Konzerngewinn abzüglich geplante Gewinnausschüttung) in % der Bilanzsumme.

## Liquidity Coverage Ratio (LCR)

	in %	in CHF 1 000
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR	Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) Nettomittelabfluss
Durchschnitt 1. Quartal 2020	154.23%	1 565 315
Durchschnitt 2. Quartal 2020	158.09%	1 722 004
Durchschnitt 3. Quartal 2020	197.91%	2 666 265
Durchschnitt 4. Quartal 2020	175.25%	2 716 796

**Anlagestrategie?** Auf Kurs.



# Clientis AG

## Geschäftsbericht 2020

### Inhalt

Lagebericht	68
Bilanz	70
Erfolgsrechnung	71
Eigenkapitalnachweis	72
Anhang	72
Bericht der Revisionsstelle	85

# Lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 6.

## Geschäftstätigkeit

Die Clientis AG erbringt als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Clientis Banken sowie für Regionalbanken ausserhalb der Clientis Gruppe Leistungen in den drei Bereichen Finance, Operations sowie Marketing & Kommunikation.

### Finance

Finance ist zuständig für die gruppenweiten Themen Geld- und Kapitalmarkt, Refinanzierung und Risikomanagement sowie für Konzernrechnung, Controlling und Compliance. Speziell fokussierten sich die Finance-Abteilungen im Berichtsjahr auf folgende Projekte:

- **Treasury:** Das Konzerntreasury betreibt das zentrale Liquiditätskonzept, stellt die Einhaltung der qualitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement sowie der quantitativen Liquiditätshaltung sicher und ist besorgt für die laufende Einhaltung der Regularien in den Bereichen Liquiditäts- und Zinsrisiko. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Begleitung der Clientis Banken im Prozess des Asset & Liability Managements in einem anspruchsvollen geldpolitischen Umfeld.
- **Rechnungswesen:** Das Rechnungswesen stellt die interne, rechnungslegungsbedingte sowie aufsichtsrechtliche Finanz-Rapportierung der Clientis AG wie auch der Clientis Gruppe sicher. Zudem werden regulatorische Neuerungen analysiert und für die Umsetzung in der Clientis Gruppe vorbereitet. Per Ende November 2020 wurde das Eigenkapital der Clientis AG zwecks Erhöhung der Flexibilität zum Eingehen von Finanzgeschäften mit einem Kapitalzuschuss von CHF 29.2 Mio. ausgebaut.
- **Controlling:** Im Bereich der konsolidierten Überwachung konnte das bisherige Gesamtbanksteuerungstool durch ein modernes, effizientes und dynamisches Auswertungstool ersetzt werden, mit dem die Banken ihre

Daten und Auswertungen via Dashboards oder mit vorgefertigten Reports abfragen können.

Ergänzend dazu wird quartalsweise ein ausführliches Finanzreporting über die Gruppe und die Banken erstellt.

- **Risikomanagement:** In der Clientis AG werden die Risikoprozesse über die gesamte Gruppe koordiniert bzw. umgesetzt. Dabei werden die Phasen der Risikoerkennung und -beurteilung, Massnahmendefinition und -umsetzung, Kontrolle und Kommunikation gesteuert. Zur Unterstützung wird ein modernes, die gesamte Gruppe umfassendes Risikomanagementtool eingesetzt. Im Bereich der IT-, Cyber- und Informations-Risiken wurden verschiedene Massnahmen zur Sicherstellung der IT-/Cyber-Security umgesetzt und eine für die Mitarbeitenden attraktiv und verständlich aufbereitete Sensibilisierungskampagne über die ganze Gruppe durchgeführt.
- **Legal & Compliance:** In der Berichtsperiode erfolgte eine regelmässige Berichterstattung über Compliance-Risiken und regulatorische Entwicklungen an die Organe der Mitgliedbanken wie auch der Clientis AG. Daraus wurde ein risikobasierter Tätigkeitsplan abgeleitet. Die Banken und die Clientis AG wurden bei dessen Umsetzung durch entsprechende Reglemente, Anleitungen und Musterdokumente unterstützt. Schwerpunkte bildeten die Implementierung der Pflichten unter FIDLEG, die Revision des Datenschutzgesetzes und die Umsetzung diverser FINMA-Rundschreiben, insbesondere zum Thema Outsourcing sowie die Implementierung neuer Offenlegungspflichten der Banken (SRD II). Weiter wurde das interne Kontrollsystem weiterentwickelt, um dessen Effizienz zu steigern.

### Operations

Der Bereich unterstützt die Banken mit flexiblen, effizienten und innovativen Bankprozessen und stärkt ihre Wettbewerbskraft durch Innovations- und Transformationskraft. Dabei orientiert er sich an Architektur-Grundsätzen für Business und IT. Er begleitet die Transformation der Clientis Banken entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Bankenvertreter werden in Gremien und

Projekte miteinbezogen, wodurch das Angebot gezielter auf die teilweise unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Banken ausgerichtet werden kann.

Das Jahr war geprägt von der Umsetzung der prall gefüllten Projekt-Roadmap und den Herausforderungen, die die Coronakrise mit sich brachte: So musste der Rollout der Beratungssoftware «Finfox» als Instrument für die FIDLEG-konforme Anlageberatung nach dem Pilotbetrieb im März über den Sommer gestoppt werden und konnte erst im August wieder aufgenommen werden. Entsprechend stark waren die Banken und die Mitarbeitenden im Herbst bei der konzentrierten Umsetzung der Projekte gefordert.

Die Weiterentwicklung der Clientis Serviceplattform 2022+ als wegweisender Schritt für die Nutzung einer zukünftigen «Open Finance Plattform» und Öffnung der Bankenlösung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Banken konkreter erarbeitet. Sie wird 2021 mit den Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten in eine operative Lösung überführt.

Diverse neue Projekte kommen hinzu. Zudem werden die nötigen Neuerungen auf den Applikationen laufend überwacht und umgesetzt. Schwerpunkte sind die Einführung der neuen Kreditlösung «Finnova Loan Advisory» sowie umfassende technische Updates der Finnova-Plattform.

### **Marketing & Kommunikation**

Marketing & Kommunikation unterstützt die Clientis Banken im Vertrieb und in der Weiterbildung von der Konzeption bis zur Umsetzung. Auch im Jahr 2020 wurden neben dem umfangreichen Tagesgeschäft diverse Projekte realisiert:

- Auf der neu eingeführten Online-Marketing-Plattform können die Clientis Banken selbstständig Inserate und andere Instrumente gestalten oder bestellen. Die Plattform ermöglicht Automatisierung und bietet die Grundlage für Ressourceneinsparungen seitens Banken und Clientis AG.
- Auf den Clientis Websites stehen neu umfangreiche Inhalte zu den Themen «Bequem ins Eigenheim» und «Einfach Vorsorgen» zur Verfügung. Die Texte wurden in Zusammenarbeit mit den Ratgeber-Experten der Beobachter-Edition erstellt und bieten Mehrwert durch Content-Marketing.
- E-Marketing: Erstmals wurden für sämtliche Clientis Banken Werbeanzeigen über Google Ads geschaltet. Die durchgehend laufenden Suchanzeigenkampagnen wurden punktuell durch Displayanzeigenkampagnen ergänzt.
- Die Websites und das Kundenportal der Clientis Banken haben auch im Berichtsjahr diverse Optimierungen mit Fokus auf Benutzerfreundlichkeit und Nutzererlebnis erfahren.

## **Finanzbericht**

Die Clientis AG hat die Aufgabe, mit den von den Clientis Banken zur Verfügung gestellten Mitteln sowie mit selbst erarbeiteten Erträgen optimale Voraussetzungen für den Vertragskonzern im Sinne des Geschäftsmodells zu schaffen und bestmögliche Dienstleistungen bereitzustellen. Sie ist nicht der eigenen Gewinnoptimierung verpflichtet.

### **Erträge**

Der «andere ordentliche Ertrag» betrug im Berichtsjahr CHF 7,2 Mio. Darin enthalten sind die Beiträge der Clientis Banken an die zentralen Betriebskosten sowie die Erträge von Clientis Banken und Dritten aus Service Level Agreements, weiteren Eigenleistungen, Compliance-Dienstleistungen und Weiterverrechnung von Drittleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der ordentliche Ertrag um 24% ab, da insbesondere die Erträge der ausgetretenen Zürcher Regionalbank weggefallen sind.

Im Zinsengeschäft konzentriert sich die Clientis AG auf die aktive Bewirtschaftung der Gruppenliquidität. Dank eines optimalen Zinsrisikomanagements und einer effizienten Liquiditätsteuerung konnte das letztjährige Rekordergebnis übertroffen werden. Der Zinserfolg erhöhte sich von CHF 3,65 Mio. um 64% auf CHF 5,98 Mio. Die Clientis AG operierte dabei in einem äusserst anspruchsvollen Umfeld von historisch tiefen bzw. negativen Zinsen und limitierten Anlagemöglichkeiten.

### **Geschäftsaufwand**

Der Personalaufwand ging um 6,3% auf CHF 6,9 Mio. zurück, wovon 0,4 Mio. aus Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven stammen. Insgesamt stieg der Sachaufwand um 12.6% auf CHF 2,9 Mio. Dabei erhöhte sich der externe Beratungsaufwand um CHF 0,2 Mio. und der Informatikaufwand um CHF 0,1 Mio. Alle übrigen Kosten innerhalb des Sachaufwands fielen gegenüber dem Vorjahr gleich hoch aus.

### **Gewinnverwendung**

Der Jahresgewinn beträgt CHF 1 214 433.00 und der Gewinnvortrag CHF 2 039.00. Der Verwaltungsrat beantragt, der gesetzlichen Gewinnreserve CHF 70 000.00 und den freiwilligen Gewinnreserven CHF 700 000.00 zuzuweisen und eine Dividende von CHF 409 472.00 (1,4%) auszuschütten. Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 37 000.00.

## Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

## Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 38,0 Vollzeitstellen (Vorjahr 35,2). Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 36,6 (Vorjahr 33,6).

## Ausblick

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 6.

## Bilanz

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
in CHF 1 000			
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		1 547 700	693 984
Forderungen gegenüber Banken	7.6	189 870	112 051
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	533	768
Finanzanlagen	7.4	313 639	252 223
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 375	2 345
Sachanlagen		39	38
Immaterielle Werte		38	41
Sonstige Aktiven	7.5	7 414	6 175
<b>Total Aktiven</b>		<b>2 061 608</b>	<b>1 067 625</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		647 403	428 590
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7.1	260 000	190 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		960 003	290 000
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	3 141	2 899
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		103 905	105 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 802	1 868
Sonstige Passiven	7.5	5 076	3 951
Rückstellungen	7.8	3 799	3 500
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.8	5 415	4 215
Gesellschaftskapital	7.9	29 248	29 248
Gesetzliche Kapitalreserve		34 170	4 922
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34 170	4 922
Gesetzliche Gewinnreserve		230	225
Freiwillige Gewinnreserven		3 200	3 100
Gewinnvortrag		2	7
Jahresgewinn		1 214	100
<b>Total Passiven</b>		<b>2 061 608</b>	<b>1 067 625</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
in CHF 1 000			
Unwiderrufliche Zusagen	7.2	8	6

## Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2020	2019
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	8.1	411	7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 287	1 547
Zinsaufwand	8.1	4 277	2 094
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>5 975</b>	<b>3 648</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>5 975</b>	<b>3 648</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsaufwand		-125	-61
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>-125</b>	<b>-61</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>			
		-1	-1
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Anderer ordentlicher Ertrag		7 162	9 432
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>7 162</b>	<b>9 432</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	7.7/8.2	-6 987	-7 426
Sachaufwand	8.3	-2 883	-2 561
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-9 870</b>	<b>-9 987</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-96	-92
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-319	-1
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>2 726</b>	<b>2 938</b>
Ausserordentlicher Ertrag	8.4	20	0
Ausserordentlicher Aufwand	8.4	0	-400
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.4	-1 200	-2 065
Steuern	8.5	-332	-373
<b>Gewinn</b>		<b>1 214</b>	<b>100</b>

## Antrag zur Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	31.12.2020	31.12.2019
Gewinn	1 214	100
Gewinnvortrag	2	7
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>1 216</b>	<b>107</b>
<b>Antrag des Verwaltungsrates</b>		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-70	-5
• Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-700	-100
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-409	0
• Andere Gewinnverwendung	0	0
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>37</b>	<b>2</b>

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2020							
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2020</b>	<b>29 248</b>	<b>4 922</b>	<b>225</b>	<b>4 215</b>	<b>3 107</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>41 817</b>
• Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	1 200	0	0	0	1 200
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	5	0	0	0	-5	0
• Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	0	100	0	-100	0
• Nettoveränderung des Gewinnvortrags	0	0	0	0	-5	0	5	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-6 944	0	-6 944
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	6 944	0	6 944
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung*	0	29 248	0	0	0	0	0	29 248
Gewinn	0	0	0	0	0	0	1 214	1 214
<b>Eigenkapital per 31.12.2020</b>	<b>29 248</b>	<b>34 170</b>	<b>230</b>	<b>5 415</b>	<b>3 202</b>	<b>0</b>	<b>1 214</b>	<b>73 479</b>

\* Zuschuss der Aktionäre in die Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen

## Anhang

### 1 Unsere Bank

#### 1.1 Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Die Bank führt keine Niederlassungen.

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinne von Art. 17 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabenbereiche prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

#### 1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkt-Transaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

#### 1.3 Marketing, Produktmanagement

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame Angebotsstrategie und -entwicklung.

#### 1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort. Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selbst. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

#### 1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und

Solidaritätsnetzes (vgl. Corporate Governance, Seite 18) verantwortlich. Sie garantiert dabei alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer allenfalls in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an die Mindestkapitalquoten, deren Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Die Banken sind insbesondere im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig. Die Clientis AG darf nur dann eingreifen, wenn sich eine Bank nach objektiver Beurteilung ungünstig entwickelt.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### 2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Clientis AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Netting-Vereinbarungen der Clientis AG: Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking AG eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### 2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

### 2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2020	31.12.2019
EUR	1.0801	1.0857

### 2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

## **2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

## **2.8 Forderungen gegenüber Kunden**

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

## **2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

## **2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

## **2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Dabei stützt sich die Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

## **2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei

wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

### 2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel und Anteile von kollektiven Kapitalanlagen werden zum Niederstwert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird

der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

### 2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- IT und Telekommunikation: 2 Jahre
- Mobilier und technische Anlagen: 2 Jahre
- Personalcomputer: 2 Jahre
- Software: 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### 2.15 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte

Nutzungsdauer beschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: 2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

## 2.16 Anleihen

Anleihen werden zum Nominalwert erfasst. Die Emissionskosten der Anleihen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit der jeweiligen Anleihen abgegrenzt («Accrual Methode»).

## 2.17 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

## 2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

## 2.19 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

## 2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

## 2.21 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

## 2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## 2.23 Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB). Sie ist berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den RVB nimmt die Clientis AG die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86 in Anspruch.

## 2.24 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Die per 1.1.2020 in Kraft getretenen Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen auf entsprechenden Ausserbilanzgeschäften. Diese zusätzlich erforderlichen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden, soweit notwendig, erfolgswirksam verbucht. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

# 3 Risikomanagement

## Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

### 3.1 Geschäftsfelder

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Clientis AG haben.

### 3.2 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

### 3.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

### 3.4 Handelsgeschäft

Die Clientis AG betreibt – mit Ausnahme der Platzierung von Obligationen aus der Emission eigener Anleihen – keine Handelsaktivitäten. Es werden keine Handelspositionen auf eigene Rechnung gehalten. Für die Zahlung von Kreditorenrechnungen usw. wird ein unbedeutender Fremdwährungsbestand in Euro gehalten.

### 3.5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Clientis AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken gehalten werden.

### 3.6 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Clientis AG: strategischen Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und Cyberrisiken. Er bezieht dabei die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung mit ein. Er legt ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Risikopolitik der Clientis AG basiert auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 42). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit.

Neben den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt.

Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Treasury und dem Risikocontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben. Ein standardisiertes Risikoreporting informiert die Geschäftsleitung monatlich und den Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

Da die Clientis AG primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – die Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, welche die Bankleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset and Liability Management (ALM) gesteuert bzw. durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software- und Analyseinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank derivative Produkte ausschliesslich zur Risikoabsicherung ein.

### 3.7 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Offenlegungspflichten des Konzerns im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 werden auf Seite 65 ausgewiesen.

## 4 Ausfallrisiken

### Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises (siehe «Bilanzgeschäft») wird das Kreditgeschäft, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gepflegt. Sofern solche Geschäfte getätigt werden, erfolgt dies gemäss den Erläuterungen in der Konzernrechnung (siehe «Ausfallrisiken» und «Bewertung der Deckungen», Seiten 45 und 47).

## 5 Derivative Finanzinstrumente

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALMs zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Sie überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigten Zweck reduziert werden kann.

## 6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG per 31.12.2020 haben.

## 7 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung der Konzernrechnung ist die Clientis AG gemäss Art. 86 Abs. 1 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA vom Ausweis der darin aufgeführten Anhänge befreit.

### 7.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	31.12.2020	31.12.2019
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	260 000	190 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	251 890	182 129
• davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	251 890	182 129
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

\* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### 7.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Die Ausleihungen wiesen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr einen Bestand aus. In der Ausserbilanz sind lediglich unwiderrufliche Zusagen (ohne Deckung) vorhanden (Berichtsjahr CHF 8 000, Vorjahr CHF 6 000).

Gefährdete Forderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorhanden.

### 7.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	515	3 068	168 000
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>515</b>	<b>3 068</b>	<b>168 000</b>
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	18	73	93 058	0	0	0
<b>Total Devisen/Edelmetalle</b>	<b>18</b>	<b>73</b>	<b>93 058</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
<b>31.12.2020</b>	<b>18</b>	<b>73</b>	<b>93 058</b>	<b>515</b>	<b>3 068</b>	<b>168 000</b>
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	18	73	–	515	3 068	–
31.12.2019	0	33	30 375	768	2 866	156 500
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	33	–	768	2 866	–

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>31.12.2020</b>	<b>533</b>	<b>3 141</b>
31.12.2019	768	2 899

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	553	0

### 7.4 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert			Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	
Schuldtitle	313 639	252 223	322 363	260 219	
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	313 639	252 223	322 363	260 219	
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0	
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>313 639</b>	<b>252 223</b>	<b>322 363</b>	<b>260 219</b>	
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	255 702	195 665	–	–	

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitle	249 203	6 998	11 511	0	0	0	45 927

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 7.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Ausgleichskonto	2 169	2 002	0	0
Indirekte Steuern	2 457	635	616	46
Abrechnungskonten	966	241	542	14
Übrige Aktiven und Passiven	1 822	3 297	3 918	3 891
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>7 414</b>	<b>6 175</b>	<b>5 076</b>	<b>3 951</b>

## 7.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven*</b>				
Forderungen gegenüber Banken	2 300	2 591	2 100	2 204
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>2 300</b>	<b>2 591</b>	<b>2 100</b>	<b>2 204</b>

\* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

## 7.7 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderverversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad per 31.12.2019 119,29%. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 30.09.2020 bei rund 116,40%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung kann im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Da die Zielgrösse für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2020 Nominalwert	31.12.2020 Verwendungsverzicht	31.12.2020 Nettobetrag	31.12.2019 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2020	2019
Vorsorgeeinrichtungen	1 725	0	1 725	2 100	-375	629
<b>Total</b>	<b>1 725</b>	<b>0</b>	<b>1 725</b>	<b>2 100</b>	<b>-375</b>	<b>629</b>

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht aktiviert. Mit der Arbeitgeberbeitragsreserve sollen zukünftige Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung beglichen werden.

Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge FinTec) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 0,286 Mio. (Vorjahr: CHF 1,090 Mio.) und entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

## 7.8 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.2019	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2020
Übrige Rückstellungen	3 500	0	0	0	319	-20	3 799
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>3 500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>319</b>	<b>-20</b>	<b>3 799</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>4 215</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 200</b>	<b>0</b>	<b>5 415</b>
• davon versteuert	3 415	0	0	0	0	0	3 415
• davon unverteuert	800	0	0	0	1 200	0	2 000

## 7.9 Gesellschaftskapital

in CHF 1 000

	31.12.2020			31.12.2019		
Aktienkapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
Namenaktien	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
• davon liberiert	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
<b>Total Aktienkapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>

Die Clientis AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

### Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Im Weiteren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance», insbesondere Abschnitte 2.5 und 6.1 (nicht Bestandteil der Jahresrechnung).

## 7.10 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Qualifiziert Beteiligte*	19 964	30 700	84 211	43 377
Verbundene Gesellschaften*	119 127	89 523	92 567	127 481
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

\* Zu den qualifiziert Beteiligten zählen die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen. Die übrigen Clientis Banken werden unter den verbundenen Gesellschaften ausgewiesen.

Wie auch im Vorjahr hat die Clientis AG im Berichtsjahr Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen bei nahestehenden Personen bezogen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte) zu Konditionen durchgeführt, wie

sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen werden zu Vollkosten abgerechnet. Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

## 7.11 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1 000

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
• Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3 763	12.9	3 125	10.7
• Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	3 578	12.2	2 707	9.3
• Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	3 443	11.8	2 754	9.4
• Clientis EB Entlebucher Bank, Schüpfheim	2 757	9.4	1 940	6.6
• Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	2 483	8.5	1 920	6.6
• Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2 233	7.6	2 048	7.0
• Clientis Caisse d'Epargne Courtelary, Courtelary	1 889	6.4	1 473	5.0
• Clientis Bank Aareland, Küttigen	1 790	6.1	1 173	4.0
• Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	1 495	5.1	840	2.9
• Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1 460	5.0	1 102	3.8
• Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1 314	4.5	1 022	3.5
• Clientis Bank Thur, Ebnet-Kappel	1 073	3.7	701	2.4
• Clientis Sparkasse Sense, Tafers	1 072	3.7	827	2.8
• Clientis Bank im Thal, Balsthal	898	3.1	675	2.3
• Clientis Zürcher Regionalbank, Wetzikon	0	0.0	6 944	23.7

## 7.12 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Clientis AG hat per 28.2.2020 von der ausgetretenen Bank Avera (ehemals Clientis Zürcher Regionalbank) 694 378 eigene Aktien zum Nominalwert von CHF 6,944 Mio. gekauft. Diese Aktien wurden gleichentags den Clientis Banken zum Nominalwert verkauft. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr war ein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln vorhanden.

Die Beteiligten der Clientis AG gelten als verbundene Gesellschaften (zudem gelten die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen als qualifiziert Beteiligte). Die von ihnen gehaltenen Eigenkapitalanteile sind unter 7.11 «Wesentliche Beteiligte» aufgeführt.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 7.9 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven sind gemäss OR Art. 671 nicht ausschüttbar. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Kapitalreserven handelt es sich ausschliesslich um Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen, die ausgeschüttet werden können.

## 7.13 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners.

Bei gedeckten Engagements ist das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten zu bestimmen.

in CHF 1 000

Netto-Auslandengagement	31.12.2020		31.12.2019	
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Länder gemäss Zuordnung CK1 und CK2	25 940	100.0%	34 635	100.0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>25 940</b>	<b>100.0%</b>	<b>34 635</b>	<b>100.0%</b>

\* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (RK) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der RK 1&2, CK3 = RK 3, CK4 = RK 4, CK5 = RK 5, CK6 = RK 6, CK7 = RK 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

## 8 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 8.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Im Berichtsjahr sind Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion Zinsertrag) von CHF 0,193 Mio. (Vorjahr:

CHF 0,942 Mio.) sowie Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion Zinsaufwand) von CHF 4,976 Mio. (Vorjahr: CHF 3,093 Mio.) angefallen.

### 8.2 Personalaufwand

	in CHF 1 000	
	2020	2019
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 911	5 555
Sozialleistungen	742	1 532
• davon Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	0	629
• davon Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	-375	0
Übriger Personalaufwand	334	339
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>6 987</b>	<b>7 426</b>

### 8.3 Sachaufwand

	in CHF 1 000	
	2020	2019
Raumaufwand	283	296
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	838	589
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	16	27
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	147	141
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	132	131
• davon für andere Dienstleistungen	15	10
Übriger Geschäftsaufwand	1 599	1 508
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>2 883</b>	<b>2 561</b>

### 8.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1 000	
	2020	2019
Übriger ausserordentlicher Ertrag, Diverses	20	0
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>20</b>	<b>0</b>
Bildung übrige Rückstellungen	0	400
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>400</b>
Zuweisung Reserve für allgemeine Bankrisiken	1 200	2 065
<b>Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>1 200</b>	<b>2 065</b>

### 8.5 Laufende Steuern

	in CHF 1 000	
	2020	2019
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	332	373
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>332</b>	<b>373</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	12.18%	12.69%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clientis AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

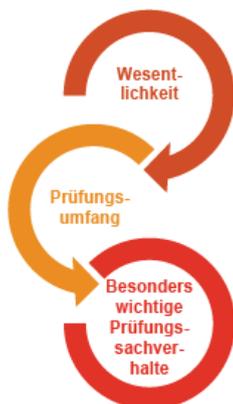
### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz

#### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 734'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Finanzanlagen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit</b>	CHF 734'000
<b>Herleitung</b>	1 % des Eigenkapitals
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei der Clientis AG um ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die dem Vertragskonzern angeschlossenen Banken, bei der die Gewinnabsicht nicht im Vordergrund steht.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 73'400 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Finanzanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Aufgrund ihrer Aufgabe, für die Clientis Banken Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt zu schaffen, legt die Clientis AG nicht ausgeliehene Gelder hauptsächlich auf dem Clearingkonto bei der Entris Banking AG, welche diese ihrerseits auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank hält, sowie in Finanzanlagen an. Die Finanzanlagen sind im Vergleich zu den anderen Aktiven der Bank mit einem höheren Ausfallrisiko behaftet. Aus diesem Grund erachten wir die Bewertung der Finanzanlagen als besonders	In erster Linie haben wir bei den Finanzanlagen die Schuldnerqualität der Obligationenanleihen beurteilt. Im Weiteren prüften wir, ob die internen Weisungen und Richtlinien beim Entscheid zum Kauf von Finanzanlagen systematisch angewandt wurden.  Diese Prüfungen umfassten insbesondere:

wichtigen Prüfungssachverhalt. Per 31. Dezember 2020 betragen die Finanzanlagen CHF 313.6 Millionen.

Die Finanzanlagen bestehen ausschliesslich aus Obligationenanleihen. 79 % davon verfügen über ein Rating in der höchsten Bonitätsklasse (Schuldner höchster Bonität). Obwohl die allgemeine Schuldnerqualität als gut bezeichnet werden kann, würden ein Teilausfall und die damit einhergehenden Wertberichtigungen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Clientis AG haben.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf folgende Seiten der Jahresrechnung:

- Seite 75 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Finanzanlagen)

- Prüfung der weisungskonformen Bewilligung von neuen Anlagen
- Stichprobenweise Prüfung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen mittels Vergleich mit aktuellem Börsenkurs sowie weiteren Nachweise

Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung zur Bewertung der Finanzanlagen.

### Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Christian Massetti  
Revisionsexperte

Bern, 5. März 2021

# Clientis Banken in Ihrer Nähe

Kt	Bank	Internet	Telefon
AG	Clientis Sparkasse Oftringen	sko.clientis.ch	062 797 25 25
AG/SO	Clientis Bank Aareland	cba.clientis.ch	062 839 80 20
BE	Clientis Bank Oberaargau	bankoberaargau.clientis.ch	062 959 85 85
BE/NE	Clientis Caisse d'Epargne Courtelary	cec.clientis.ch	032 945 10 50
FR	Clientis Sparkasse Sense	sks.clientis.ch	026 494 58 00
LU	Clientis Entlebucher Bank	eb.clientis.ch	041 208 08 08
SG	Clientis Bank Oberuzwil Clientis Bank Thur Clientis Bank Toggenburg Clientis Biene Bank im Rheintal	oberuzwil.clientis.ch bankthur.clientis.ch cbt.clientis.ch bienebank.clientis.ch	071 955 03 03 071 992 35 35 071 932 36 36 071 757 82 82
SH	Clientis BS Bank Schaffhausen Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen	bsb.clientis.ch thayngen.clientis.ch	052 687 07 07 052 645 00 50
SO	Clientis Bank im Thal	bankimthal.clientis.ch	062 386 26 26
ZH	Clientis Sparcassa 1816	spc.clientis.ch	044 783 51 11

## Impressum

Herausgeberin:  
Clientis AG  
Gurtengasse 6  
Postfach  
3001 Bern

+41 31 660 46 44  
info@clientis.ch  
clientis.ch

